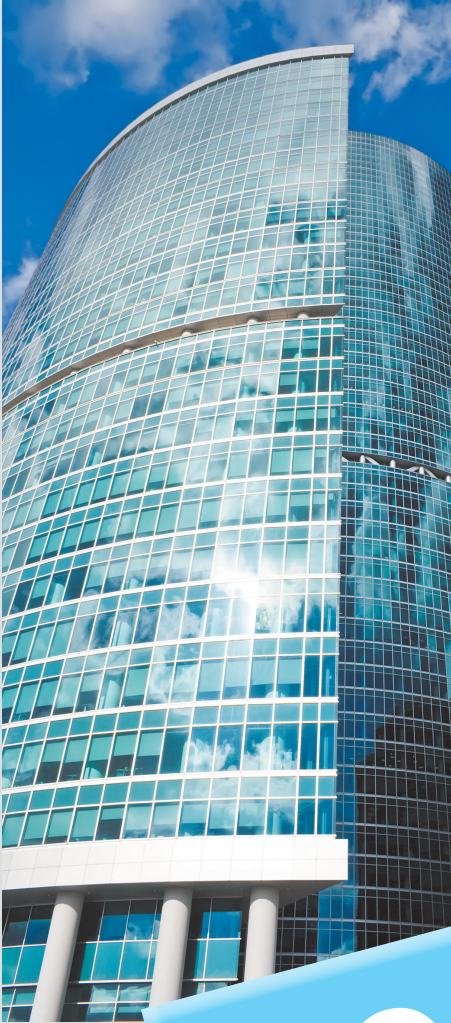


Boller  
Schuster

# Volkswirtschaft

kompetenzorientiert & praxisnah



# VORLAGEN!

3. Auflage 2023

Allgemeine  
Hochschul-  
Reife

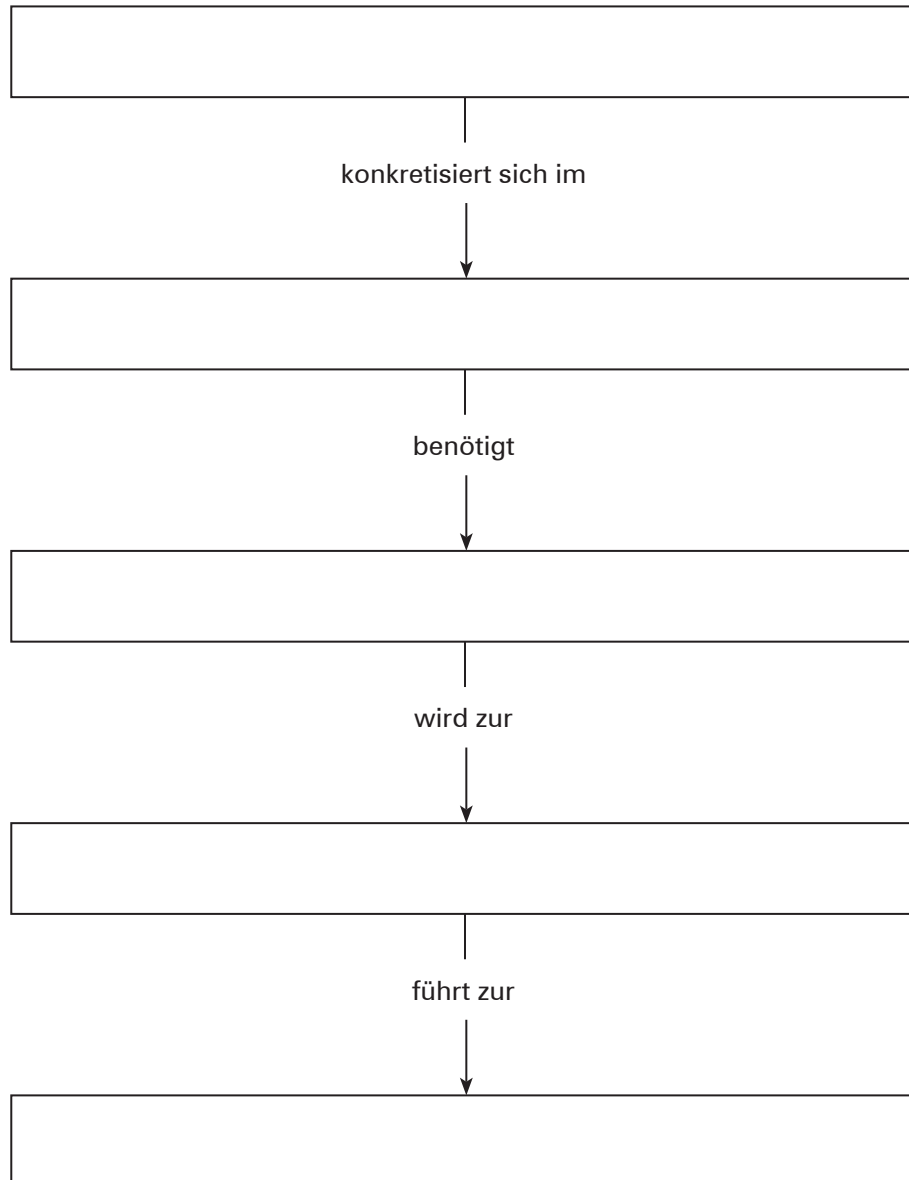
Merkur   
Verlag Rinteln



2.

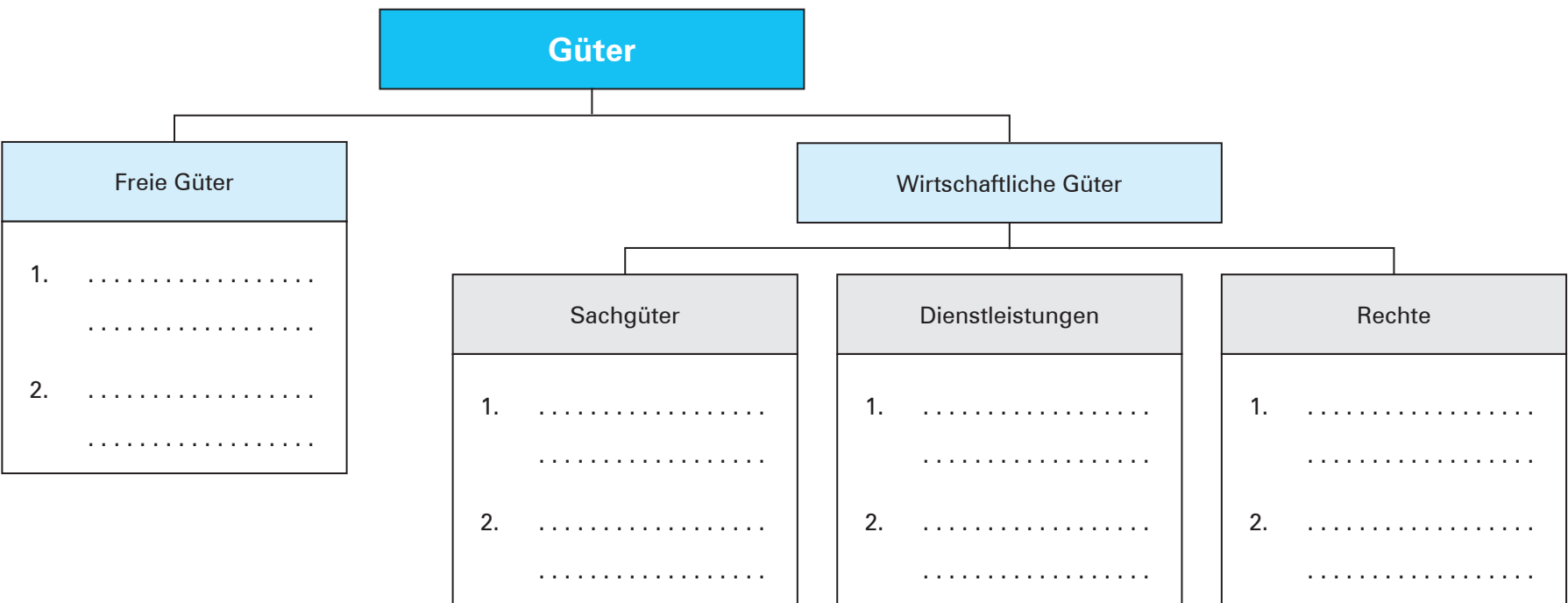
**Vom Bedürfnis zur Nachfrage:**

S. 26



5. 5.1

S. 34





6. 6.2

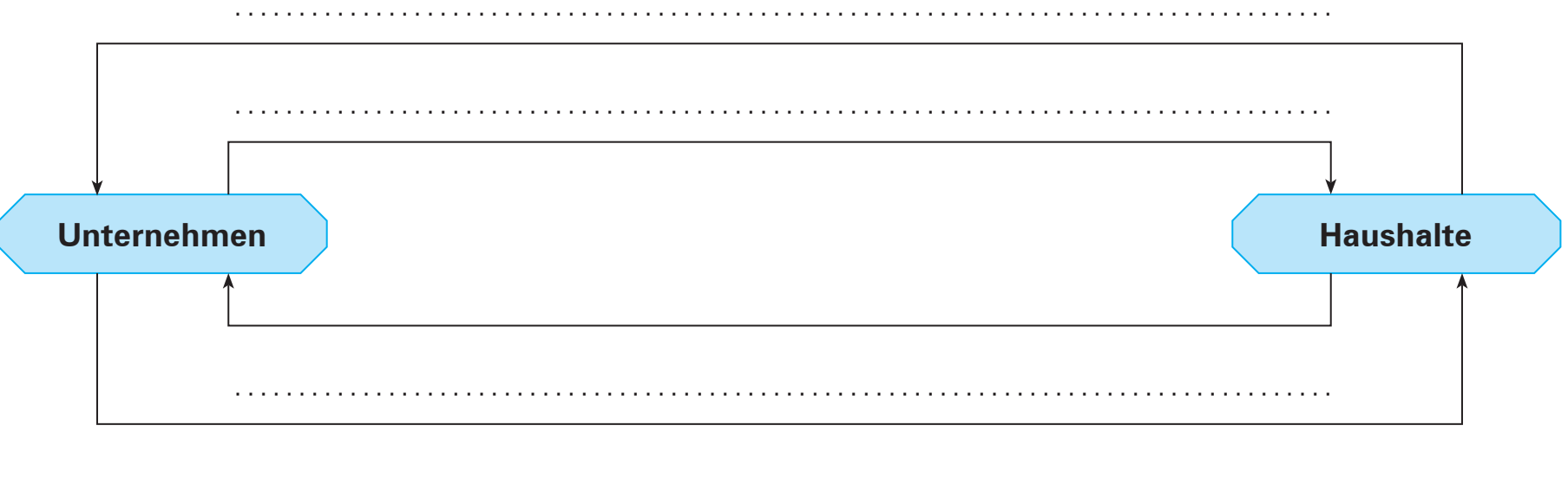
S. 35

		Rivalitätsprinzip möglich	
		ja	nein
Ausschluss- prinzip möglich	ja	private Güter	Kollektivgüter
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....
	nein	gesellschaftliche Güter (Allmendegüter)	(reine) öffentliche Güter
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....
		<input type="checkbox"/> ..... .....	<input type="checkbox"/> ..... .....



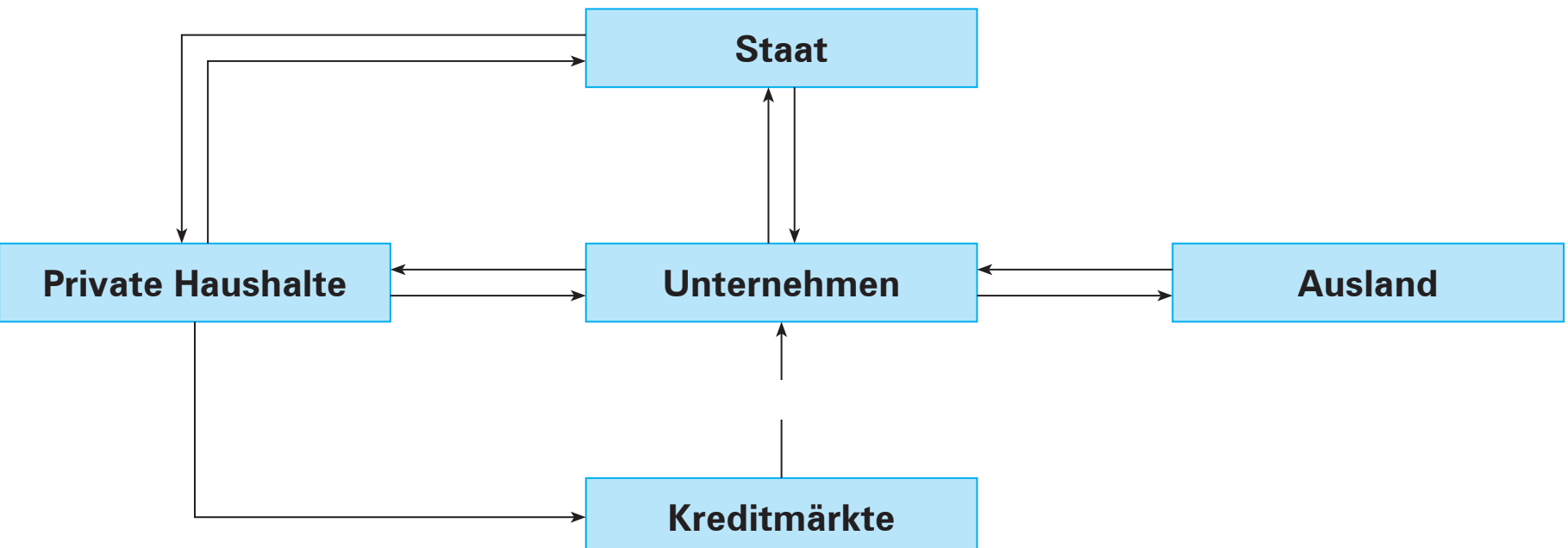
19. 19.1

S. 64



22.

S. 65



41.

41.3 + 41.4

	Güterart	Länder	Land A		Land B		Gesamtkosten
			Lkw	Bagger	Lkw	Bagger	
41.5	Kosten <b>ohne</b> internationale Arbeitsteilung in Mio. EUR						
	Kosten <b>mit</b> internationaler Arbeitsteilung in Mio. EUR						
	Ersparnis in Mio. EUR						

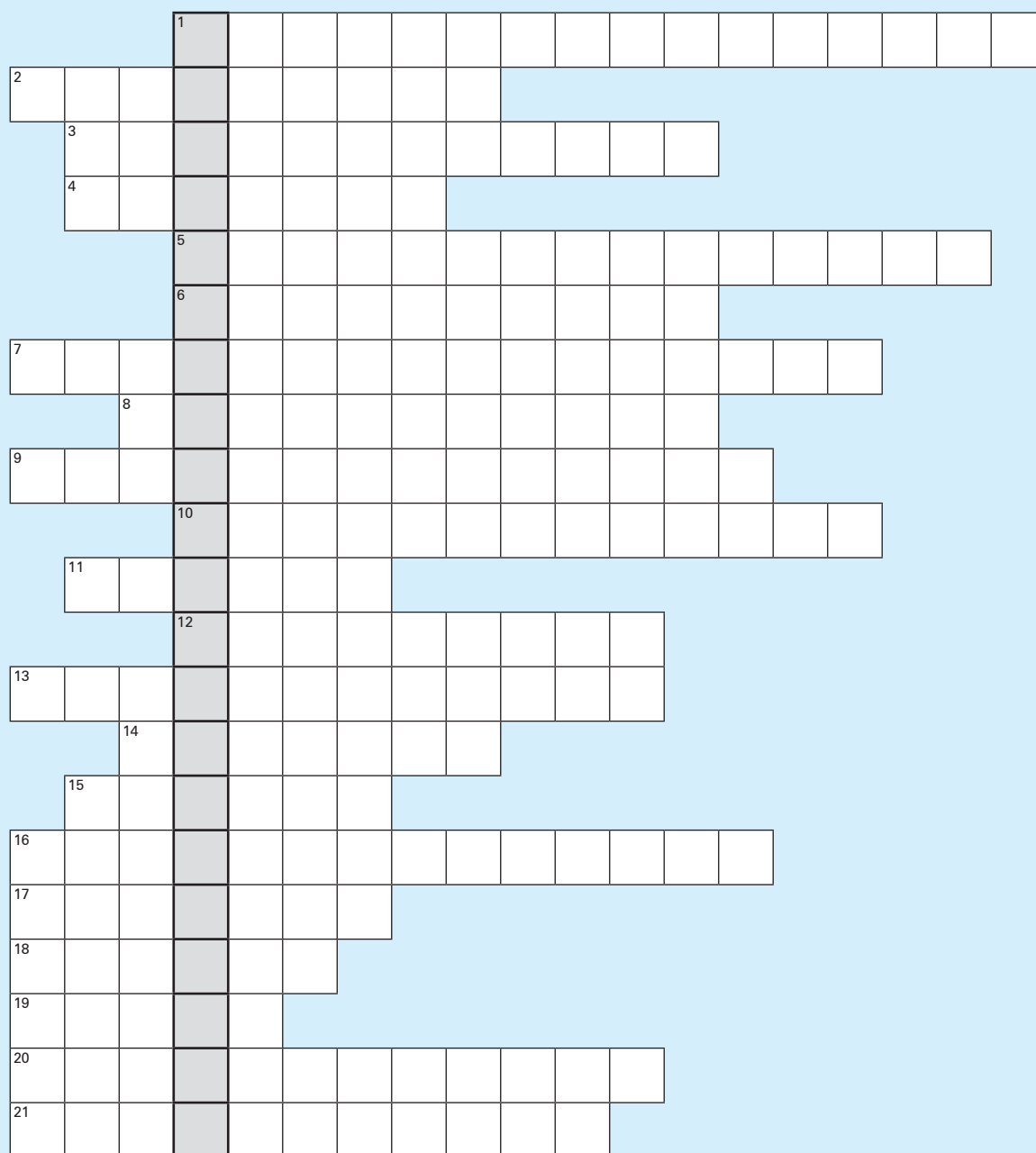
### Nebenrechnungen:



Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erklären Sie die Bedeutung des Lösungswortes!

1. „Beobachungsposition“ des Volkswirts
2. Notwendiges Element zur Bildung von Theorien durch Modelle
3. Budgetgerade
4. Modellannahmen, die nicht der Wahrheit entsprechen
5. Prinzip der Rationalisierung
6. Elementarer Leistungsfaktor aus betriebswirtschaftlicher Sicht
7. Kurve gleichen Nutzenniveaus
8. Nutzen der zuletzt verbrauchten Einheit
9. Motivklasse von Bedürfnissen nach Maslow
10. Nutzungsart des Produktionsfaktors Boden
11. Eine Art von wirtschaftlichen Gütern
12. „Teilnehmer“ des einfachen Wirtschaftskreislaufs
13. Prinzip des Wirtschaftens
14. Das Gegenstück zu den latenten sind die ... Bedürfnisse
15. Güter stiften einen ...
16. Sparen
17. „Teilnehmer“ des erweiterten Wirtschaftskreislaufs
18. Produktionsfaktor
19. Entgelt für Produktionsfaktor
20. Besonderes Wesensmerkmal des Produktionsfaktors Boden
21. Eine Seite des „Vermögensveränderungskontos“





**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---

---

---



10. 10.5

Planungs- und Entscheidungsebene	Planungsprozess		
	1. Phase	2. Phase	3. Phase
<b>Politische Führung</b>			
<b>Zentrale Planbehörde</b>			
<b>Fachministerium</b>			
<b>Betriebe und Betriebs- zusammenschlüsse</b>			



12. 12.6

Stück gesamt	Stückzahl pro Maschine		K <sub>f</sub> in EUR	K <sub>v</sub> in EUR	K <sub>G</sub> in EUR	Erlöse in EUR	Betriebs- ergebnis in EUR	Betriebs- ergebnis in EUR gesamt
16000	A	4000						
		12000						
	B	4000						
		12000						
14000	A							
	B							
12000	A							
	B							

13. 13.3 bis 13.5

Eingekaufte Menge	Fixe Kosten pro Monat/EUR	Variable Kosten pro Monat/EUR	Gesamtkosten pro Monat/EUR	Stückkosten EUR
0				
1				
2				
3				
4				
5				



17. 17.1

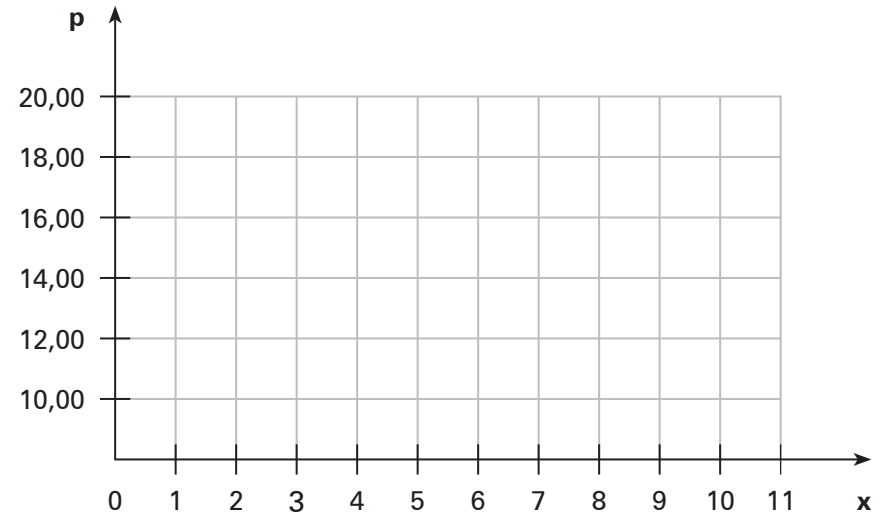
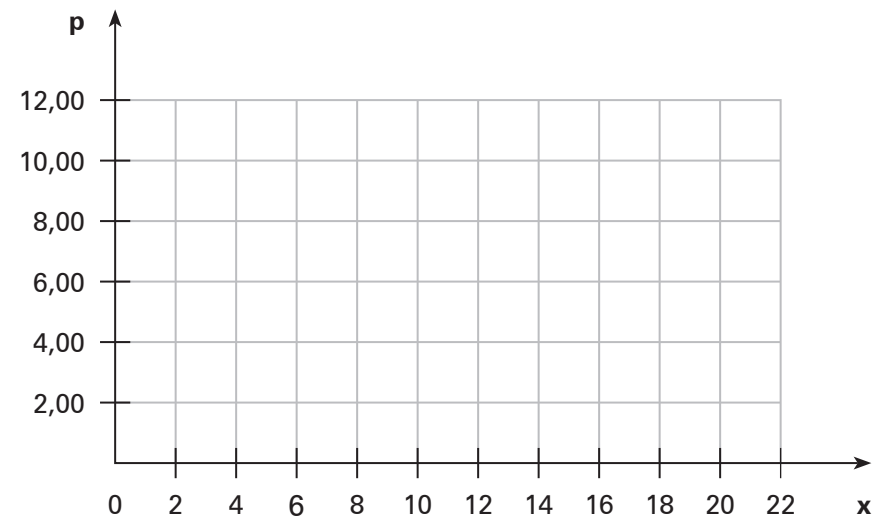
Gut A

Preis	Gesamtnachfragemenge
12,00 EUR	
10,00 EUR	
8,00 EUR	
6,00 EUR	
4,00 EUR	
2,00 EUR	

Gut B

Preis	Gesamtnachfragemenge
20,00 EUR	
18,00 EUR	
16,00 EUR	
14,00 EUR	
12,00 EUR	
10,00 EUR	

17.2





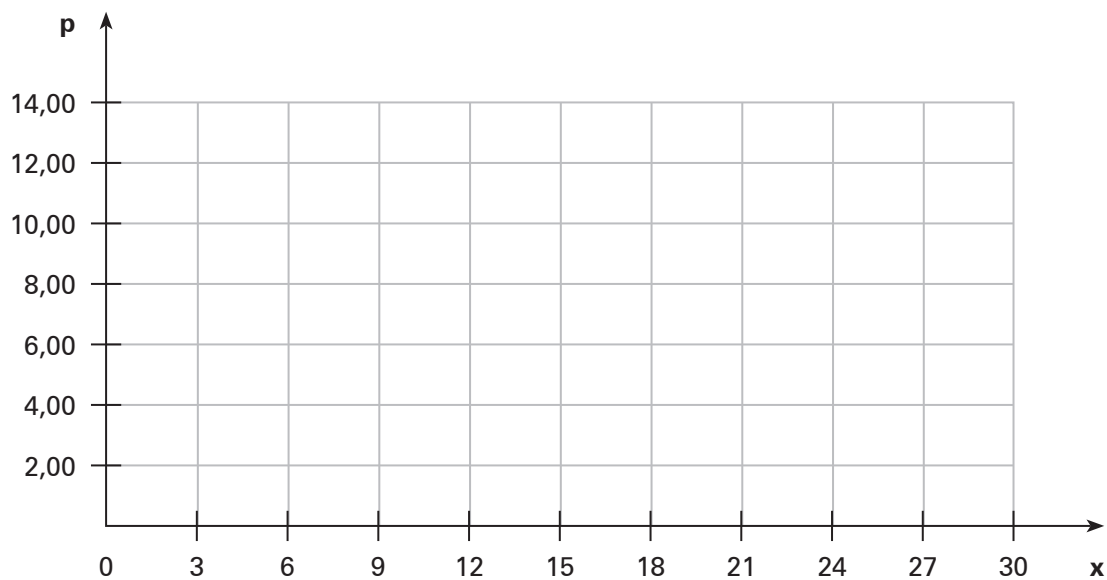
18. 18.1

S. 141

**Gut A**

Preis	Gesamtnachfragemenge
12,00 EUR	
10,00 EUR	
8,00 EUR	
6,00 EUR	
4,00 EUR	
2,00 EUR	

18.2



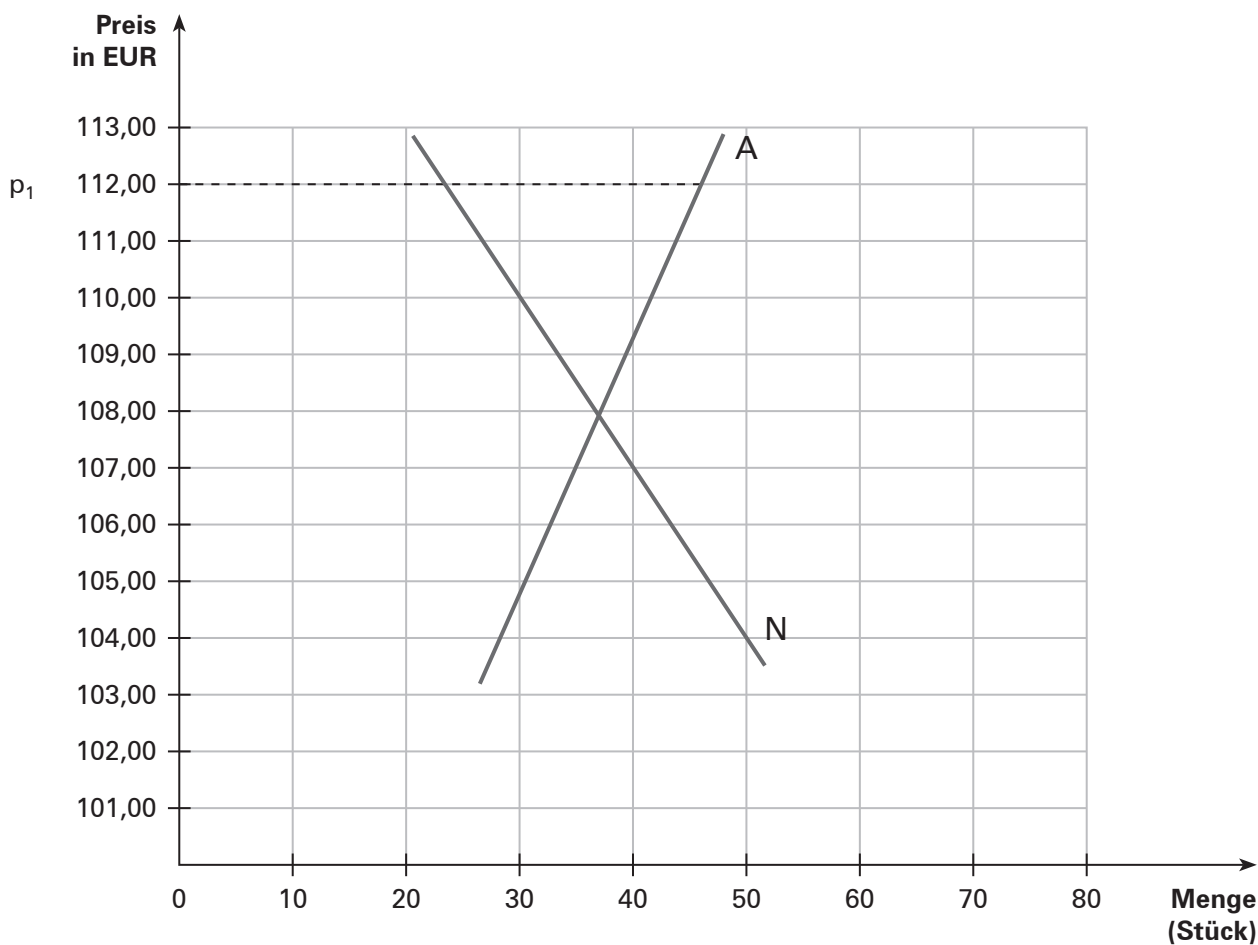


27. 27.1

S. 149

Preis in EUR	27.1.1 Verhältnis von Angebotsmenge (A) zu Nachfragemenge (N)	27.1.2 Es überwiegt (Angebot/ Nachfrage)	27.1.3 Reaktion der Anbieter (Preissenkung/Preiserhöhung auf ... EUR)
$p_1 \approx 112,00$	$A_1 > N_1$		
$p_2 \approx$			
$p_3 \approx$			
$p_4 \approx$			
$p_5 \approx$			

27.2



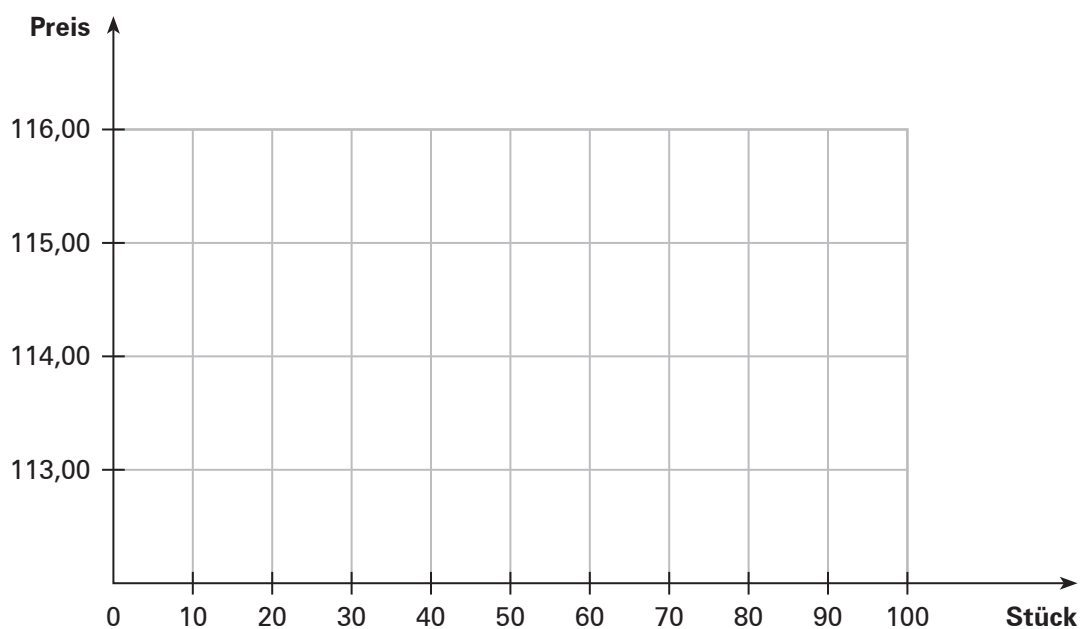


28. 28.1

**S. 150**

Kurs (EUR)	Umsatz (Stück)	Nachfrage (Stück)	Angebot (Stück)
113,00			
114,00			
115,00			
116,00			

28.2



28.3 ■ Gleichgewichtspreis: \_\_\_\_\_

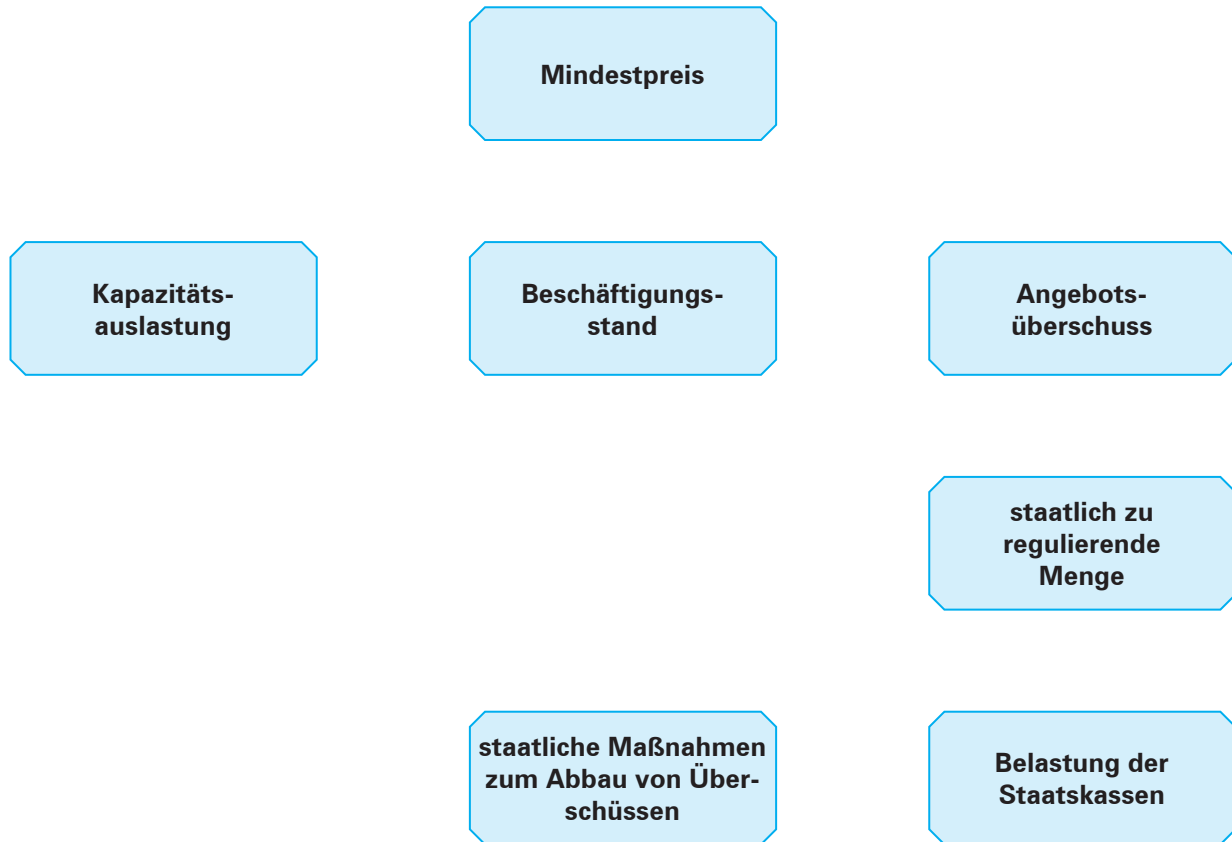
■ Gleichgewichtsmenge: \_\_\_\_\_





**50. Wirkungs- und Kausalkette**

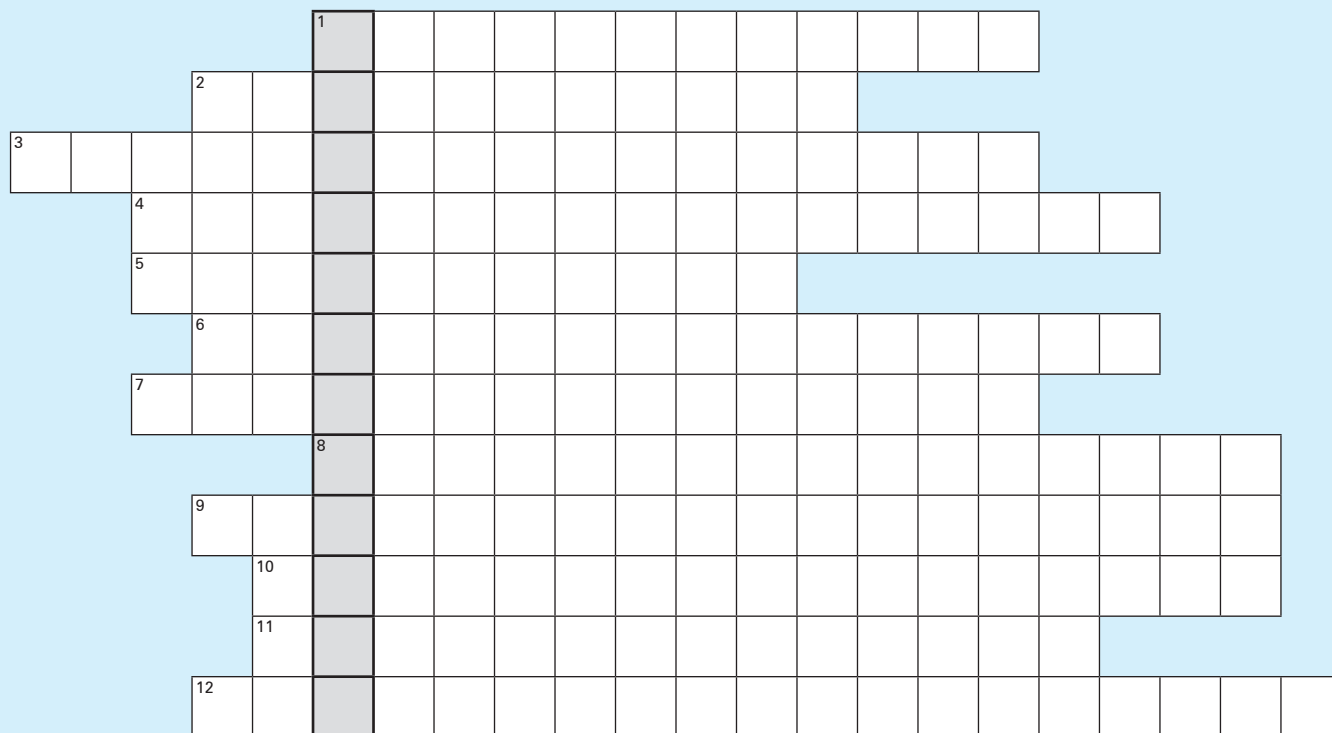
**S. 165**





Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und stellen Sie anschließend das Lösungswort grafisch dar!

1. Auf vollkommenen Märkten sucht man sie vergebens
2. Kriterium zur Einteilung von Märkten
3. Kennzahl zur Messung von Marktreaktionen
4. Ziel von Unternehmen
5. Sie beeinflusst das Verhalten der Nachfrager
6. Bei diesem Gut steigt die nachgefragte Menge, wenn der Preis eines anderen Gutes steigt
7. Sie beeinflusst das Verhalten der Anbieter
8. Eine Aufgabe des Preises
9. Sie beeinflusst das Verhalten von Nachfragern
10. Ziel der Haushalte
11. Prinzip, dem das Verhalten einer Gruppe von Marktteilnehmern folgt
12. Nachfragedefizit



**Lösungswort:** \_\_\_\_\_



**Grafische Darstellung:**



52. 52.2

**S. 179**

<b>Nachfrager</b> <b>Anbieter</b>	<b>einer</b>	<b>wenige</b>	<b>viele</b>
<b>einer</b>			
<b>wenige</b>			
<b>viele</b>			



65. 65.1

S. 182

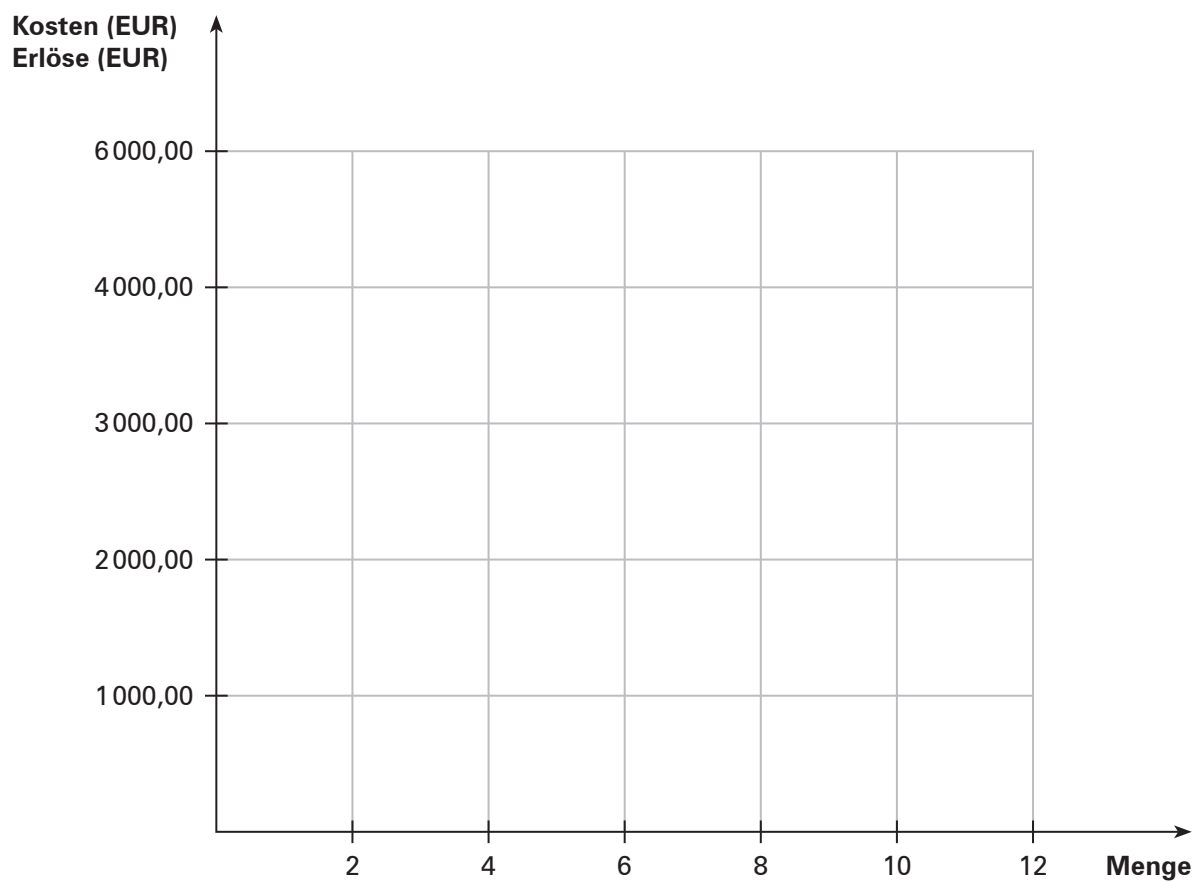
Absetzbare Menge in Mio. Packungen	Preis je Packung in EUR	Umsatz in Mio. EUR	Fixe Kosten in Mio. EUR	Variable Kosten in Mio. EUR	Gesamtkosten in Mio. EUR	Verlust bzw. Gewinn in Mio. EUR
50	10,00	500	200	250	450	50
60	9,50		200			
70	9,00		200			
80	8,50		200			
90	8,00		200			
100	7,50		200			
110	7,00		200			
120	6,50		200			
130	6,00		200			
140	5,50		200			

Preis-Absatz-Funktion des Monopolisten: \_\_\_\_\_



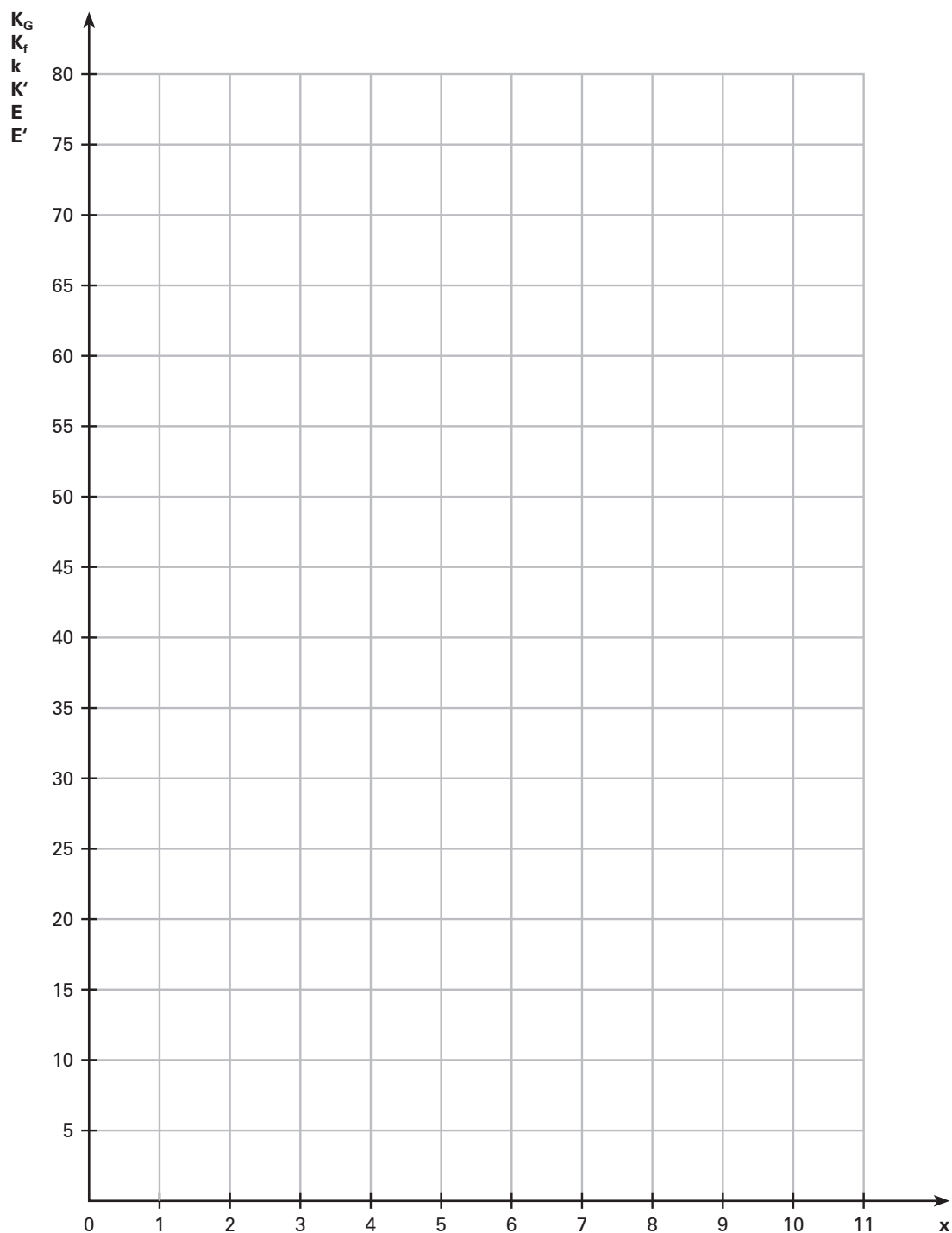
67. 67.1

S. 183



**68.****S. 183**

Ausbringungsmenge (x)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtkosten ( $K_G$ )											
Fixkosten ( $K_f$ )											
Stückkosten (k)											
Grenzkosten ( $K'$ )											
Gesamterlöse (E)											
Grenzerlöse ( $E'$ )											

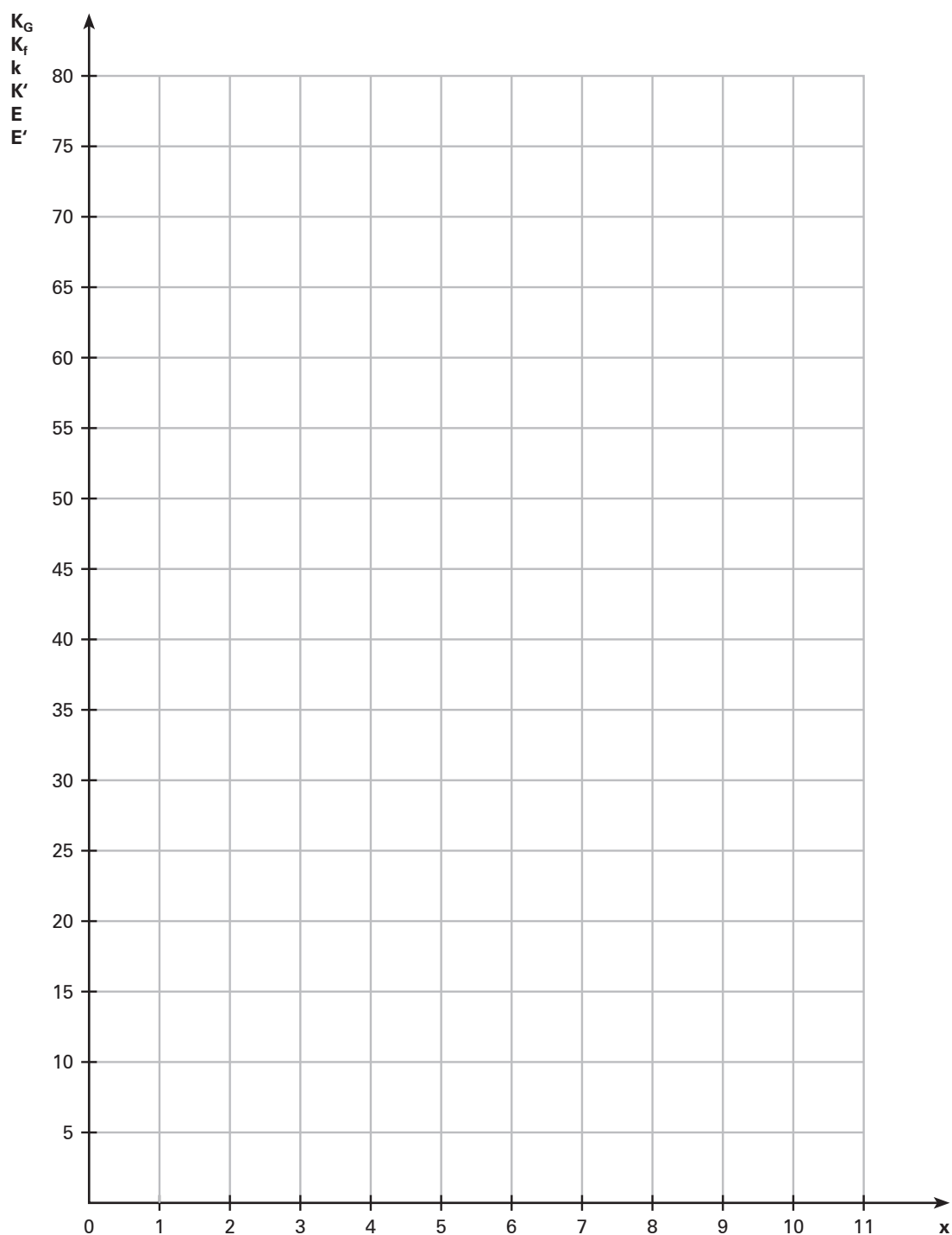




69.

S. 184

Ausbringungsmenge (x)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtkosten ( $K_G$ )											
Fixkosten ( $K_f$ )											
Stückkosten (k)											
Grenzkosten ( $K'$ )											
Gesamterlöse (E)											
Grenzerlöse ( $E'$ )											



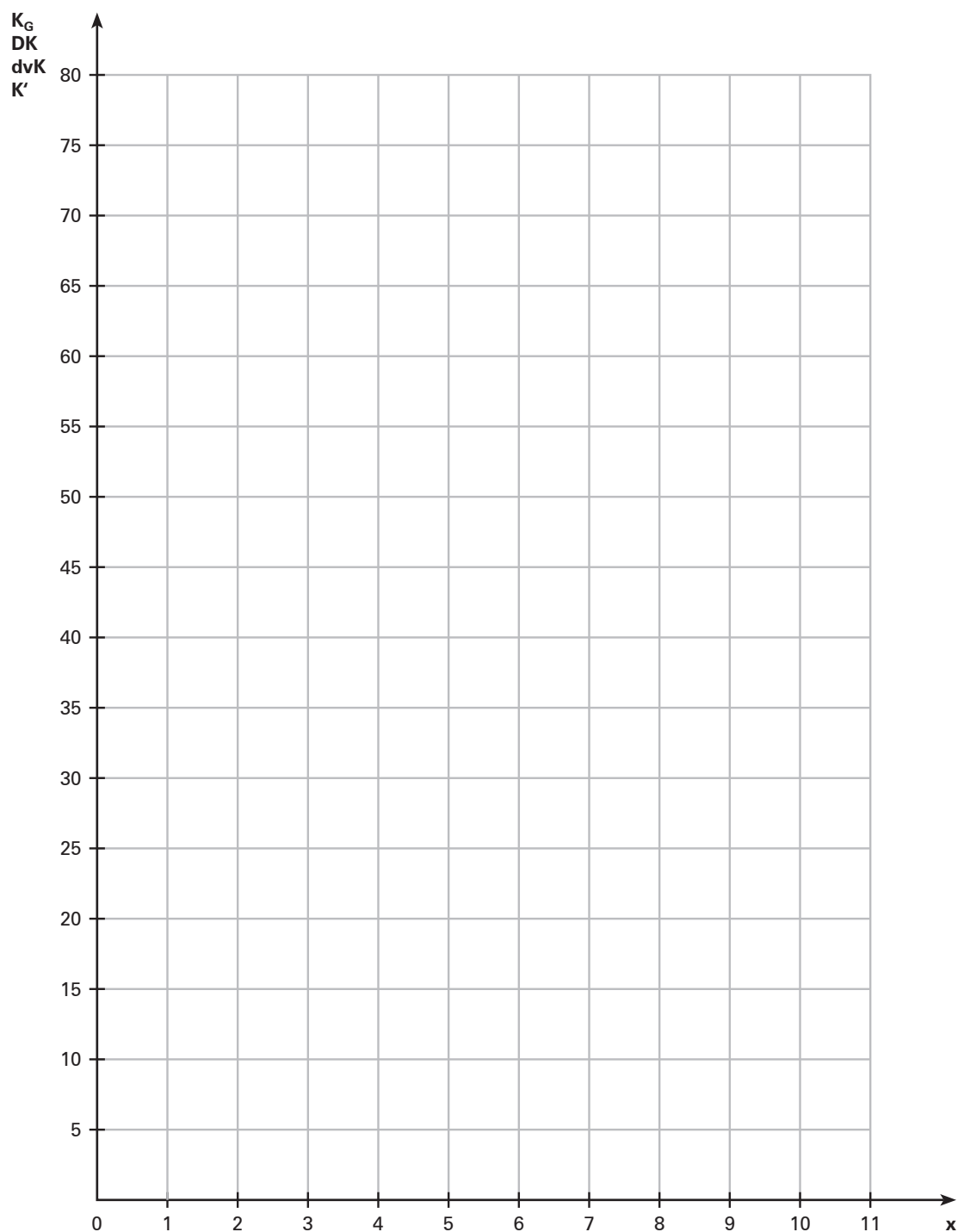




70.

S. 184

Hergestellte Menge (x)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtkosten ( $K_G$ )	20	31	38	42	44	45	46	48	52	59	72
Stückkosten (DK)											
Ø variable Kosten (dvK)											
Grenzkosten ( $K'$ )											

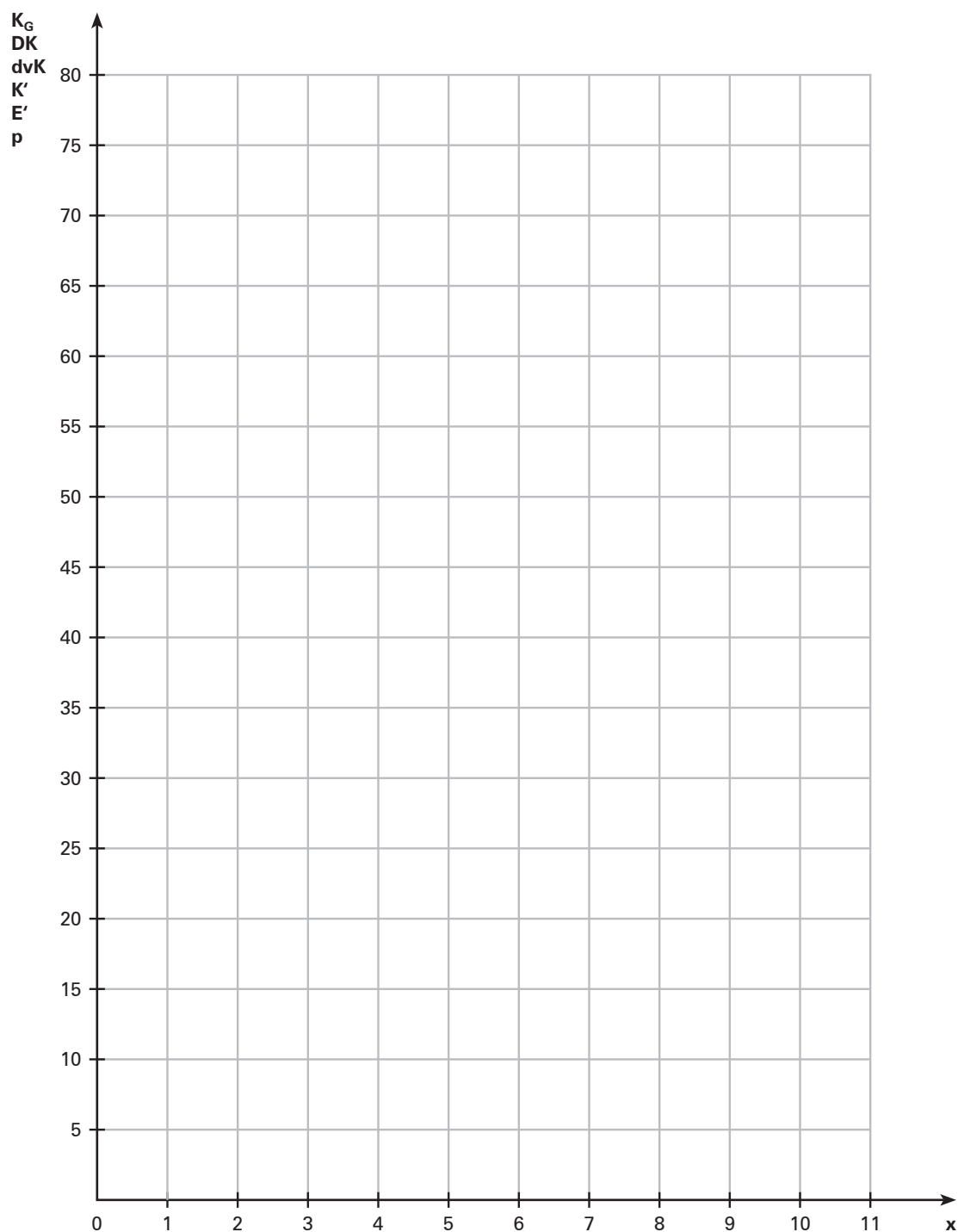




71.

S. 184

Hergestellte Menge (x)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Gesamtkosten ( $K_G$ )	25	36	43	47	49	50	51	53	57	64	75
Stückkosten (DK)											
Ø variable Kosten (dvK)											
Grenzkosten ( $K'$ )											





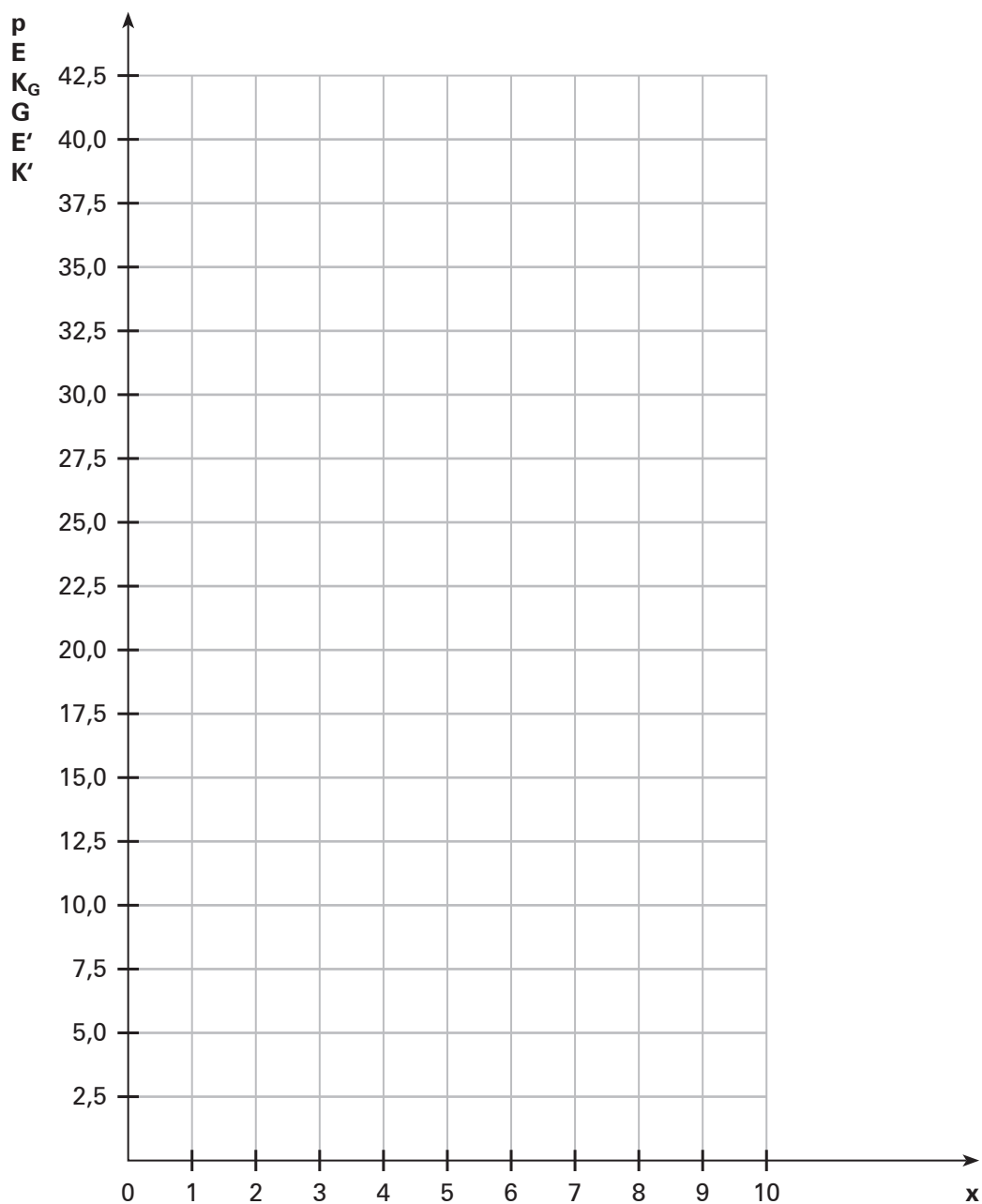
72.

S. 185

Menge	Durchschnittskosten	Gesamtkosten	Grenzkosten
9	0,70 EUR		
10	0,80 EUR		
11	0,90 EUR		

**73.****S. 185**

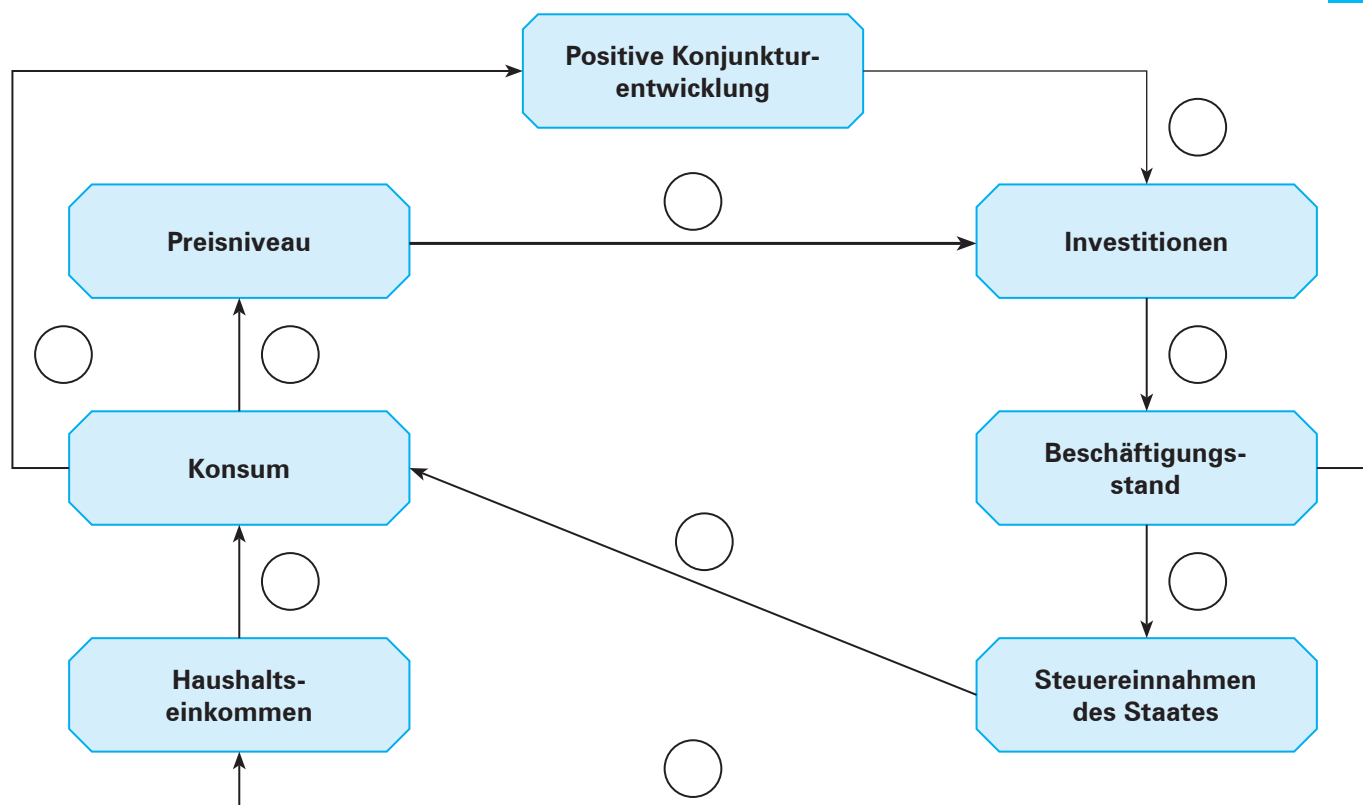
Ausbringungsmenge (x)	0	1	2	3	4	5	6	7	8	9
Preis (p)										
Gesamterlöse (E)										
Gesamtkosten (K <sub>G</sub> )										
Gewinn (G)										
Erlöszuwächse										
Grenzerlöse (E')										





**2. Wirkungs- und Kausalkette**

S. 226





7.

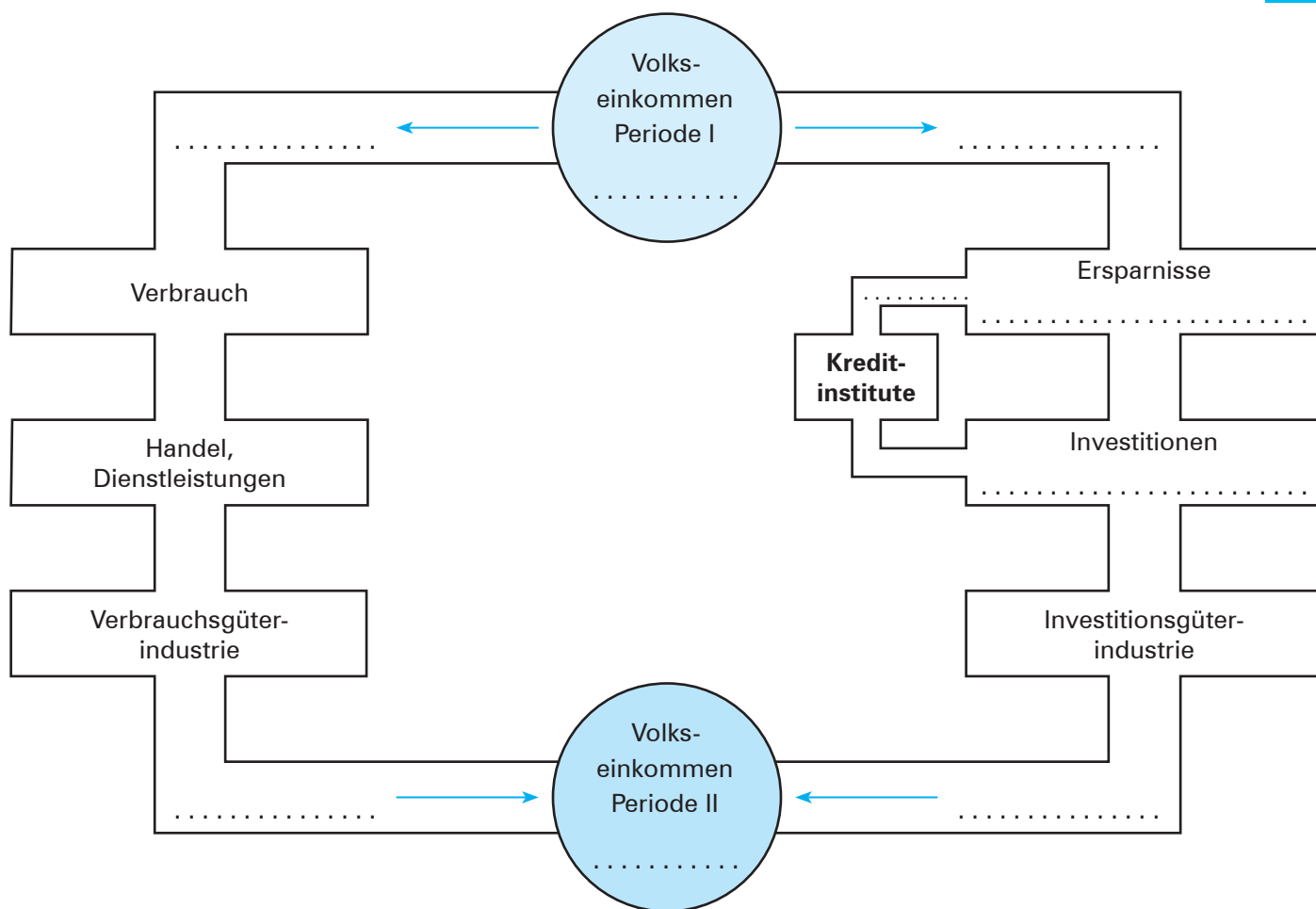
S. 228

Maßnahmenplan zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit in unserer Region			
Ausgangslage			
Anzahl der Arbeitslosen:			
Arbeitslosenquote in der Region:			
Anzahl der offenen Stellen in der Region:			
Weitere wichtige Arbeitsmarktdaten der Region:			
Maßnahmen	Erhoffte Wirkungen	Mögliche Probleme	Träger der Aktivität



13. 13.1

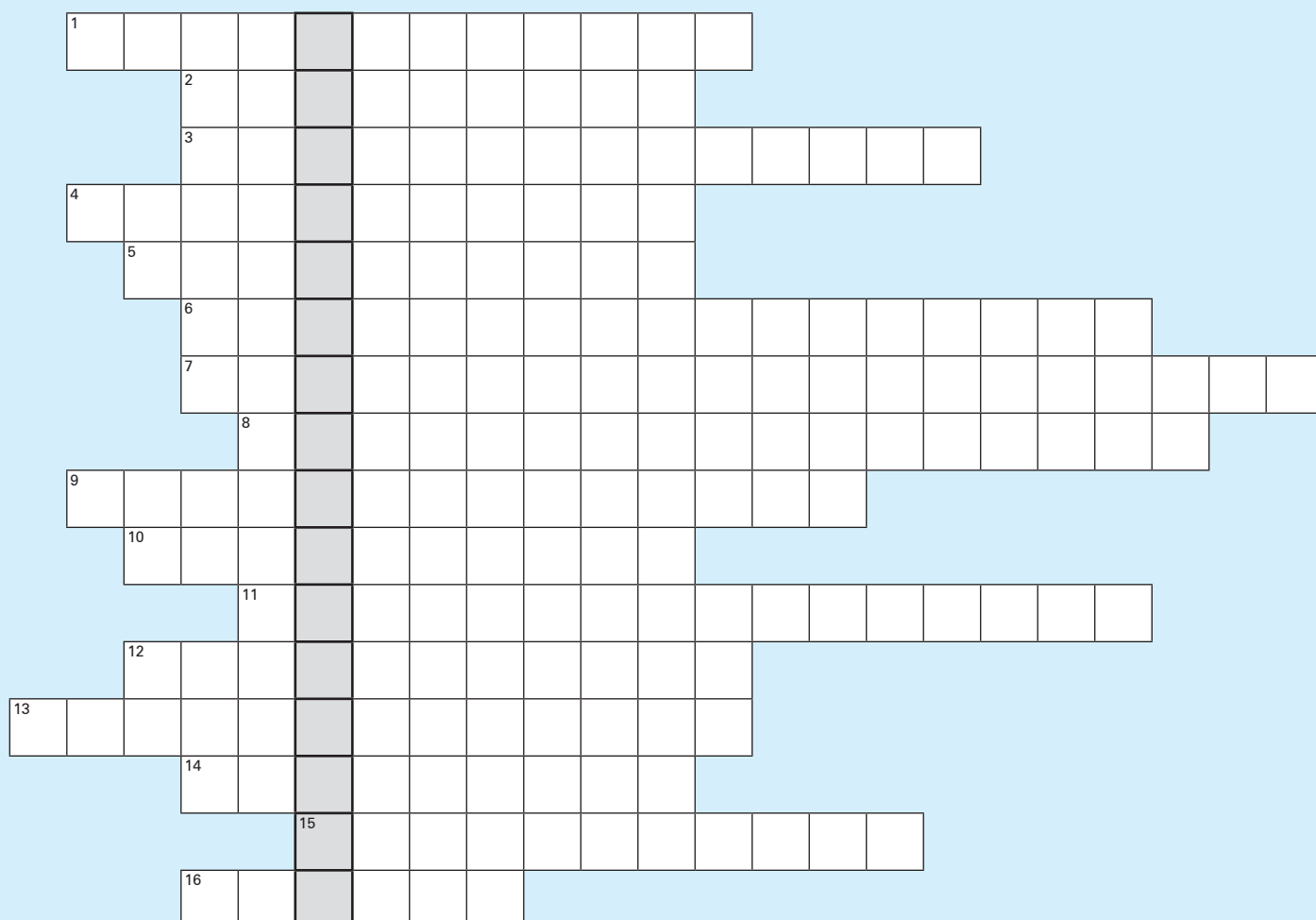
S. 269





Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erläutern Sie das Lösungswort!

1. Keine Steigerung des Bruttonationaleinkommens
2. Das qualitative Wachstum findet seinen Ausdruck z. B. in der Entwicklung ... und umweltschonender Produktionsverfahren
3. Boom
4. Sie spielt bei der Konjunkturentwicklung eine wichtige Rolle
5. Eine Konjunkturphase
6. Früher: Sozialprodukt
7. Sie wird zu Herstellungspreisen bewertet
8. Ein Bestimmungsfaktor für Wirtschaftswachstum
9. Die Summe aller Erwerbs- und Vermögenseinkommen, die Inländern letztlich zugeflossen sind
10. Ein Wirtschaftsbereich in der Entstehungsrechnung
11. Zieht man diesen Saldo vom BIP ab, erhält man das Bruttonationaleinkommen
12. Beschleuniger
13. Differenz aus Export und Import
14. Eine Konjunkturphase
15. Ein Frühindikator
16. Diese Größe kann nach dem Ausgaben- oder Verbrauchskonzept berechnet werden







**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---

---

---

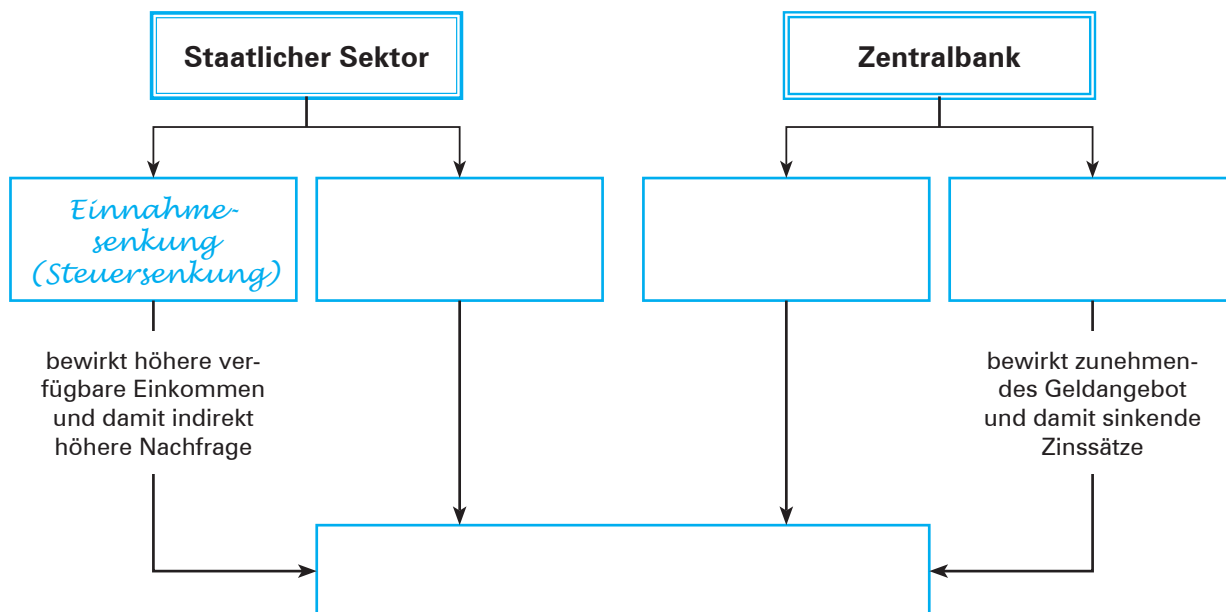
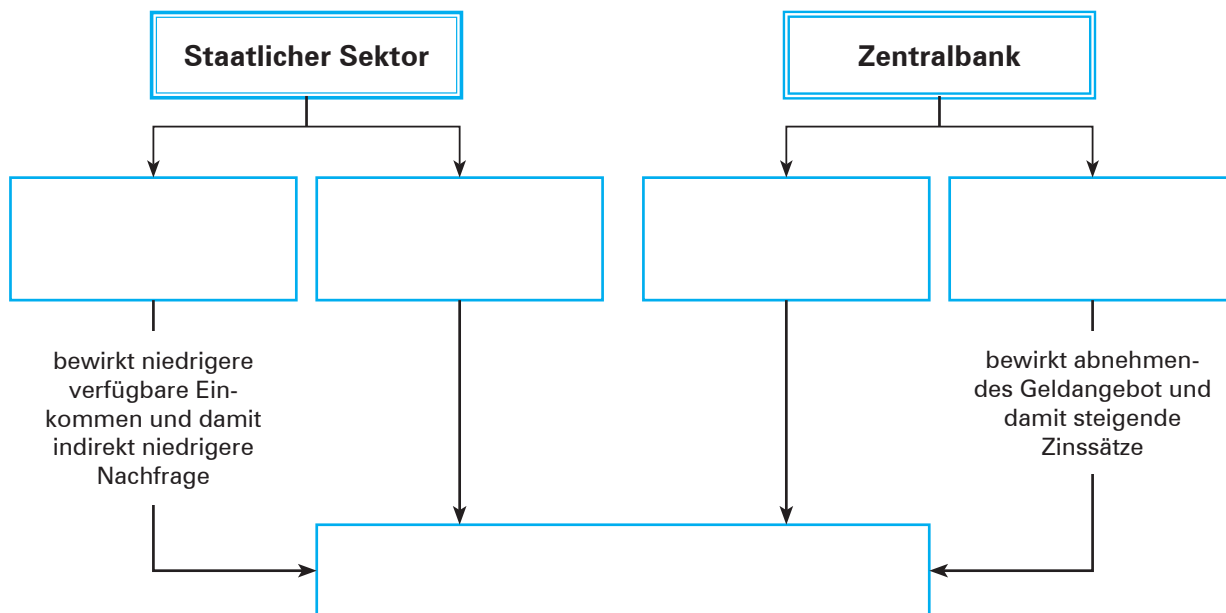
---

---

---

---

---

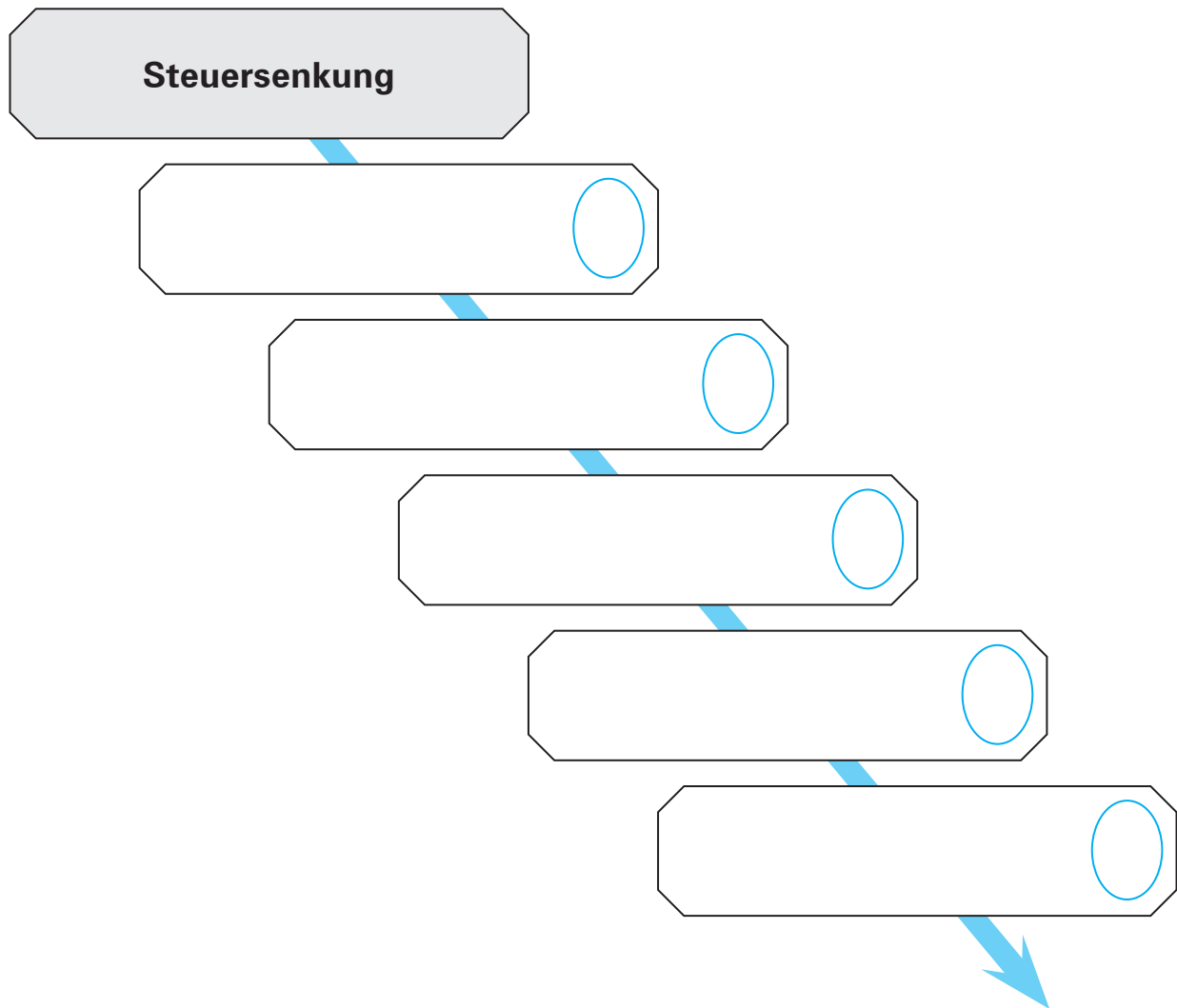
**32. 32.1****Maßnahmen des Staates und der Zentralbank zur Konjunkturförderung****S. 310****32.2****Maßnahmen des Staates und der Zentralbank zur Konjunkturdämpfung****Füllwörter:**

<input type="checkbox"/> abnehmende Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern	<input type="checkbox"/> Ausgabenerhöhung	<input type="checkbox"/> Ausgabenkürzung
<input type="checkbox"/> Einnahmeerhöhung (Steuererhöhung)	<input checked="" type="checkbox"/> Einnahmesenkung (Steuersenkung)	<input type="checkbox"/> Erhöhung der Leitzinssätze
<input type="checkbox"/> Erhöhung der Mindestreservesätze Offenmarktverkäufe	<input type="checkbox"/> Senkung der Leitzinssätze	
<input type="checkbox"/> Senkung der Mindestreservesätze Offenmarktkäufe	<input type="checkbox"/> zunehmende Nachfrage nach Konsum- und Investitionsgütern	



**43. Wirkungs- und Kausalkette**

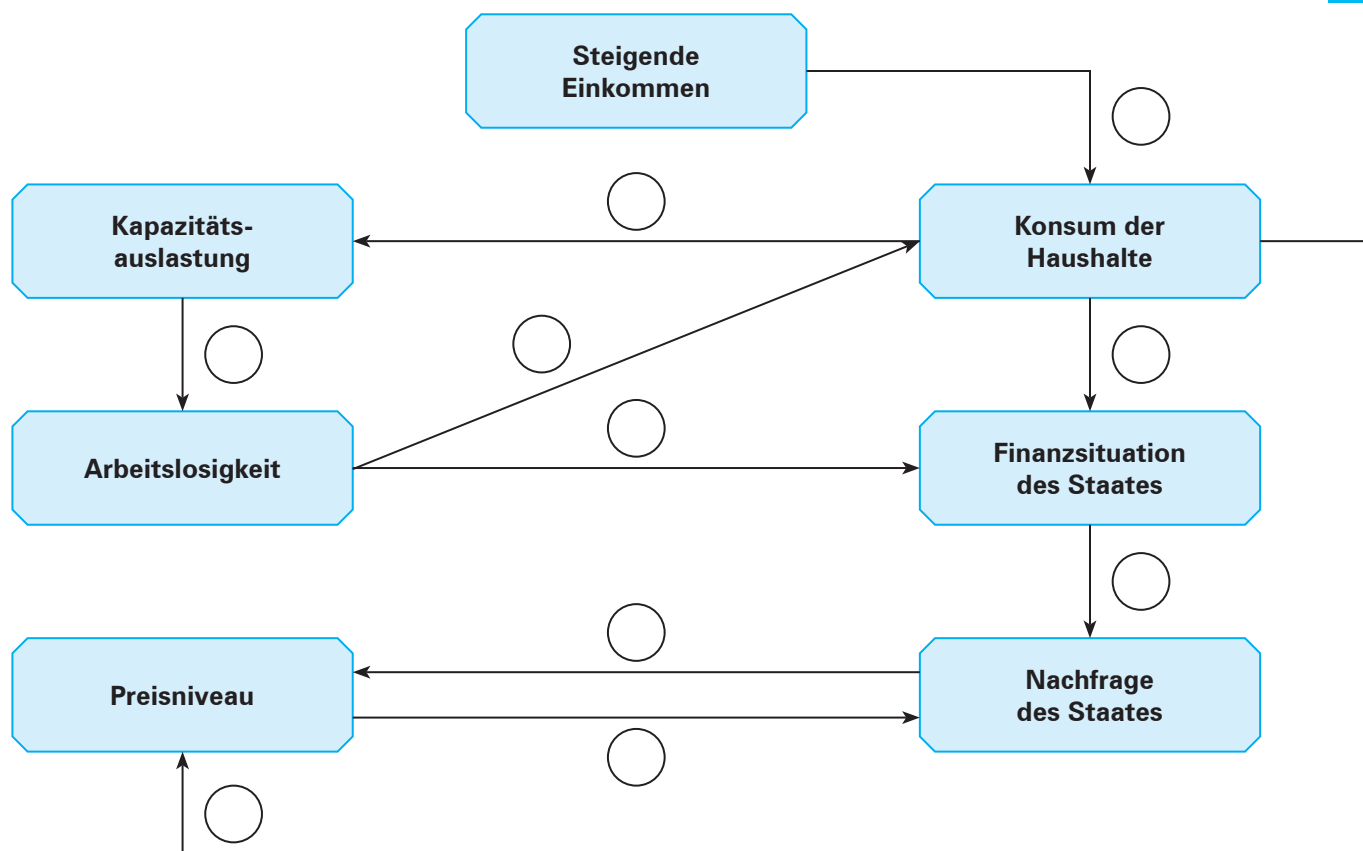
S. 314



**Füllwörter:**

<input type="checkbox"/>	Arbeitslosigkeit	<input type="checkbox"/>	Einkommen	<input type="checkbox"/>	Einnahmen der Sozialversicherung
<input type="checkbox"/>	Konjunktur	<input type="checkbox"/>	Konsum		

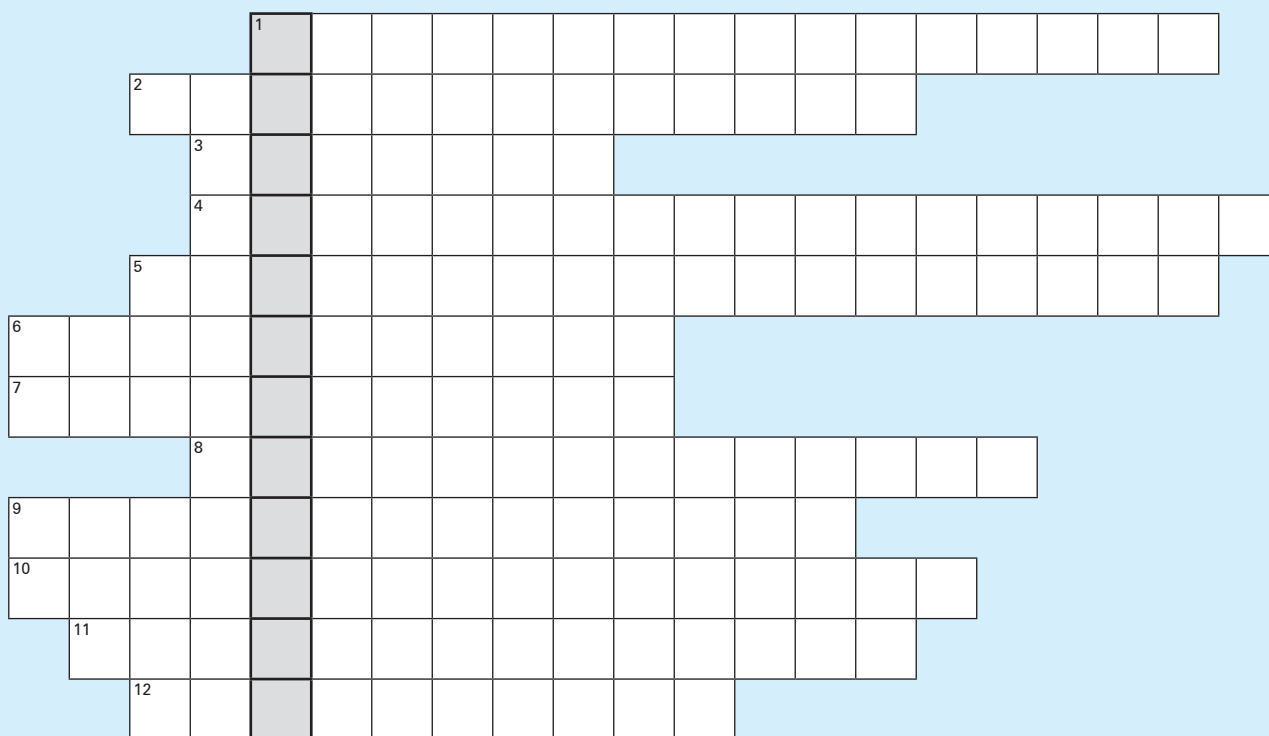
#### 44. Wirkungs- und Kausalkette





Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erklären Sie das Lösungswort in Verbindung mit der Fiskalpolitik!

1. Gliederungskriterium für Staatsausgaben
2. Eine „Sonstige Einnahmeart“ des Staates
3. Größter Einnahmenblock
4. Einnahmen übersteigender Ausgabenteil
5. Größter Ausgabenblock innerhalb der Ausgaben für „Soziale Sicherung“
6. Typisches Konjunkturverhalten von Ländern und Gemeinden
7. Eine Verbrauchsteuer als Einnahmequelle des Staates, die trotz Warnung des Gesundheitsministeriums in beträchtlicher Höhe gezahlt wird
8. Bund und Länder haben bei ihren finanzpolitischen Maßnahmen die Erfordernisse des gesamtwirtschaftlichen ... zu beachten
9. Fiskalpolitik zielt auf die ... der Konjunktur und des Wachstums ab
10. Expansive Staatsausgaben gefährden dieses Ziel
11. In dieser Phase des Konjunkturverlaufs sollten die Staatsausgaben ausgeweitet werden
12. Einkommensteuerart



**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---



1.

Beispiele	Funktionen				
	①	②	③	④	⑤
Barkauf eines Taschenrechners in einem Kaufhaus.					
Ulf nimmt einen Bankkredit in Anspruch und hebt diesen bar ab.					
Witwe Bolte steckt monatlich 10,00 EUR in ihr Sparschwein.					
Malermeister Maier erstellt einen Kostenvoranschlag.					
Onkel Otto schenkt seinem Neffen 100,00 EUR zum Geburtstag.					



14.

S. 334

„Warenkorb“ von Leonie	Menge im Basisjahr	Preis je Einheit im Basisjahr	Wert im Basisjahr	Preis je Einheit im Berichts- jahr 1	Wert im Berichts- jahr 1	Preis je Einheit im Berichts- jahr 2	Wert im Berichts- jahr 2
	$Q_0$	$P_0$	$P_0 \cdot Q_0$	$P_1$	$P_1 \cdot Q_0$	$P_2$	$P_2 \cdot Q_0$
Zeitschriften	2	7,50		8,00		8,20	
Schokolade	20	1,00		1,10		1,20	
Handy	30	1,50		1,40		1,60	
Kosmetik	30	1,00		1,10		1,20	
Kino	2	6,00		6,00		6,50	
<b>Wert des „Warenkorbs“</b>							

<b>Verbraucherpreisindex</b>	100		
<b>Preissteigerung/ Taschengelderhöhung</b>	–		

## 16. 16.1

Güter	Verbrauchsmengen		Preise		Wert	
	Basis-jahr <sub>01</sub>	Berichts-jahr <sub>02</sub>	Basis-jahr <sub>01</sub>	Berichts-jahr <sub>02</sub>	WK <sub>01</sub>	WK <sub>02</sub>
A	500	530	30,00	31,00		
B	300	270	45,00	44,00		
C	60	100	200,00	206,00		
D	400	250	140,00	130,00		
E	200	290	40,00	60,00		

Preisindex Basisjahr: \_\_\_\_\_

Preisindex Berichtsjahr:

Kaufkraftänderung in v. H.:

Indexentwicklung in v.H.:

### Nebenrechnungen:

[illegible]





29.

S. 349

Kreditinstitut	Sichteinlage	Erhöhung der Reservehaltung	Überschussreserve = neue Kreditgewährung
A			
B			
C			
D			
E			
⋮			
Summen			



33. 33.1

S. 349

KI	Sichteinlage – neu –	Pflichtreserve- haltung 25 %	Überschussreserve = zusätzliche Kreditgewährung	davon	
				Bargeld- abfluss 40 %	Buchgeld 60 %
A					
B					
C					
D					

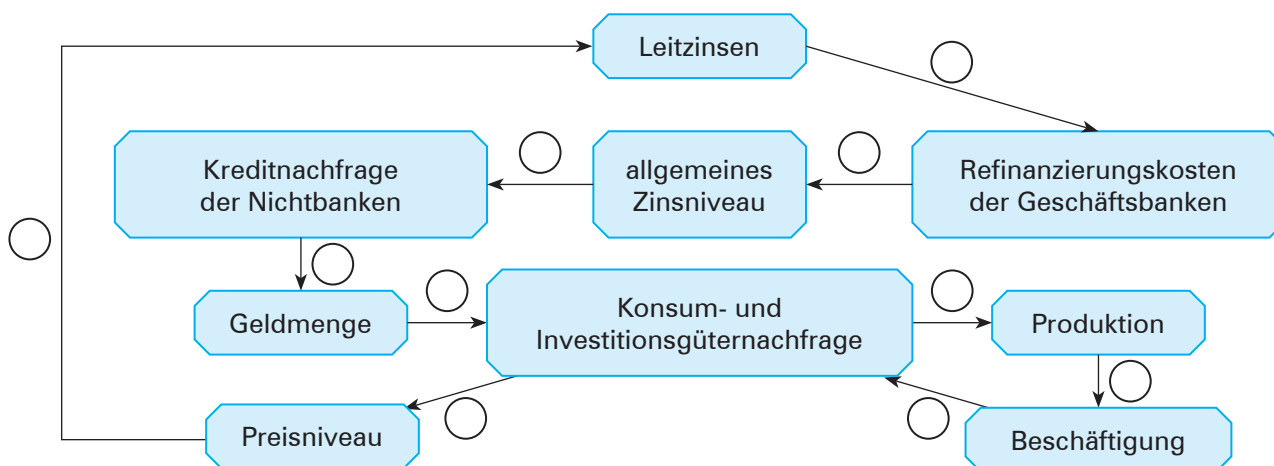
**36.****S. 350**

<b>Vorgang</b>	<b>M1</b>	<b>M2</b>	<b>M3</b>
Sparbriefe mit einer Laufzeit von 5 Jahren werden fällig. Der Gegenwert wird auf dem Girokonto gutgeschrieben.			
Sichteinlagen werden in Spareinlagen mit 3-monatiger Kündigungsfrist umgewandelt.			
Die Deutsche Bundesbank kauft Schuldverschreibungen des Bundes mit einer Restlaufzeit von 4 Jahren an. Der Gegenwert wird auf Girokonten überwiesen.			
Sparguthaben mit dreimonatiger Kündigungsfrist werden zum Erwerb von Sparbriefen mit 5-jähriger Laufzeit benutzt.			



48. 48.4 Wirkungs- und Kausalkette

S. 379



Begründungen für die Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge:

- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_
- \_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_  
\_\_\_\_\_



56.

Unabhängige Notenbanken sind besser in der Lage den Geldwert zu sichern, ...	1	<input type="checkbox"/>	... für das Funktionieren der Marktwirtschaft, für Wirtschaftswachstum und Beschäftigung.
Preisstabilität auf längere Sicht ist Voraussetzung ...	2	<input type="checkbox"/>	... vor der Entwertung ihres Geldvermögens und erhält die Kaufkraft der Einkommen.
Die institutionelle Unabhängigkeit des Eurosystems bedeutet, ...	3	<input type="checkbox"/>	... die Unterstützung der allgemeinen Wirtschaftspolitik der EU darf dieses Ziel nicht beeinträchtigen.
Geldwertstabilität schützt die Sparer ...	4	<input type="checkbox"/>	... dass nationale und europäische Stellen der Europäischen Zentralbank und den nationalen Notenbanken keine Weisung erteilen können.
Das vorrangige Ziel des Eurosystems ist die Gewährleistung der Preisstabilität, ...	5	<input type="checkbox"/>	... dass deren Mitglieder nicht vorzeitig aus ihrem Amt entlassen werden können.
Die funktionelle Unabhängigkeit des Eurosystems bedeutet, ...	6	<input type="checkbox"/>	... weil sie nicht den wahltaktischen Überlegungen der Regierungen unterliegen.
Der EZB-Rat besteht aus ...	7	<input type="checkbox"/>	... dass das Eurosystem für die Wahl seiner Methoden zur Erreichung der Preisstabilität allein verantwortlich ist.
Die personelle Unabhängigkeit der Europäischen Zentralbank bedeutet, ...	8	<input type="checkbox"/>	... dem EZB-Direktorium und den zwanzig Präsidenten der nationalen Zentralbanken.
Das Direktorium der EZB besteht aus ...	9	<input type="checkbox"/>	... haben ihren Sitz in Frankfurt am Main.
Der EZB-Rat trifft die geldpolitischen Entscheidungen ...	10	<input type="checkbox"/>	... das EZB-Direktorium ist für die Umsetzung der Entscheidungen des EZB-Rates verantwortlich.
Das Eurosystem besteht aus ...	11	<input type="checkbox"/>	... dem Präsidenten und dem Vizepräsidenten der EZB sowie aus vier weiteren Mitgliedern.
Die Deutsche Bundesbank und die Europäische Zentralbank ...	12	<input type="checkbox"/>	... die Geldpolitik in Deutschland durch.
Die Deutsche Bundesbank führt im Rahmen von Leitlinien und Weisungen der EZB ...	13	<input type="checkbox"/>	... der Europäischen Zentralbank und den neunzehn nationalen Zentralbanken der Teilnehmerländer.

Quelle: In Anlehnung an Geld &amp; Geldpolitik, Frankfurt am Main 2020 (aktualisiert).

### 59. 59.2 Amerikanisches Verfahren:

S. 383

Zinssatz	A-Bank	B-Bank	C-Bank	Gebote insgesamt	Kumulierte Gebote
3,18					
3,17					
3,15					
3,14					
3,12					
<b>Insgesamt</b>					

59.3 59.3.1 Marginaler Zinssatz: \_\_\_\_\_

[illegible]

### 59.3.2

Zinssatz	Zugeteilte Menge (in Mio. EUR)	Menge · Zinssatz (in Mio. EUR)
3,18		
3,17		
3,15		
3,14		
3,12		
<b>Summe</b>		

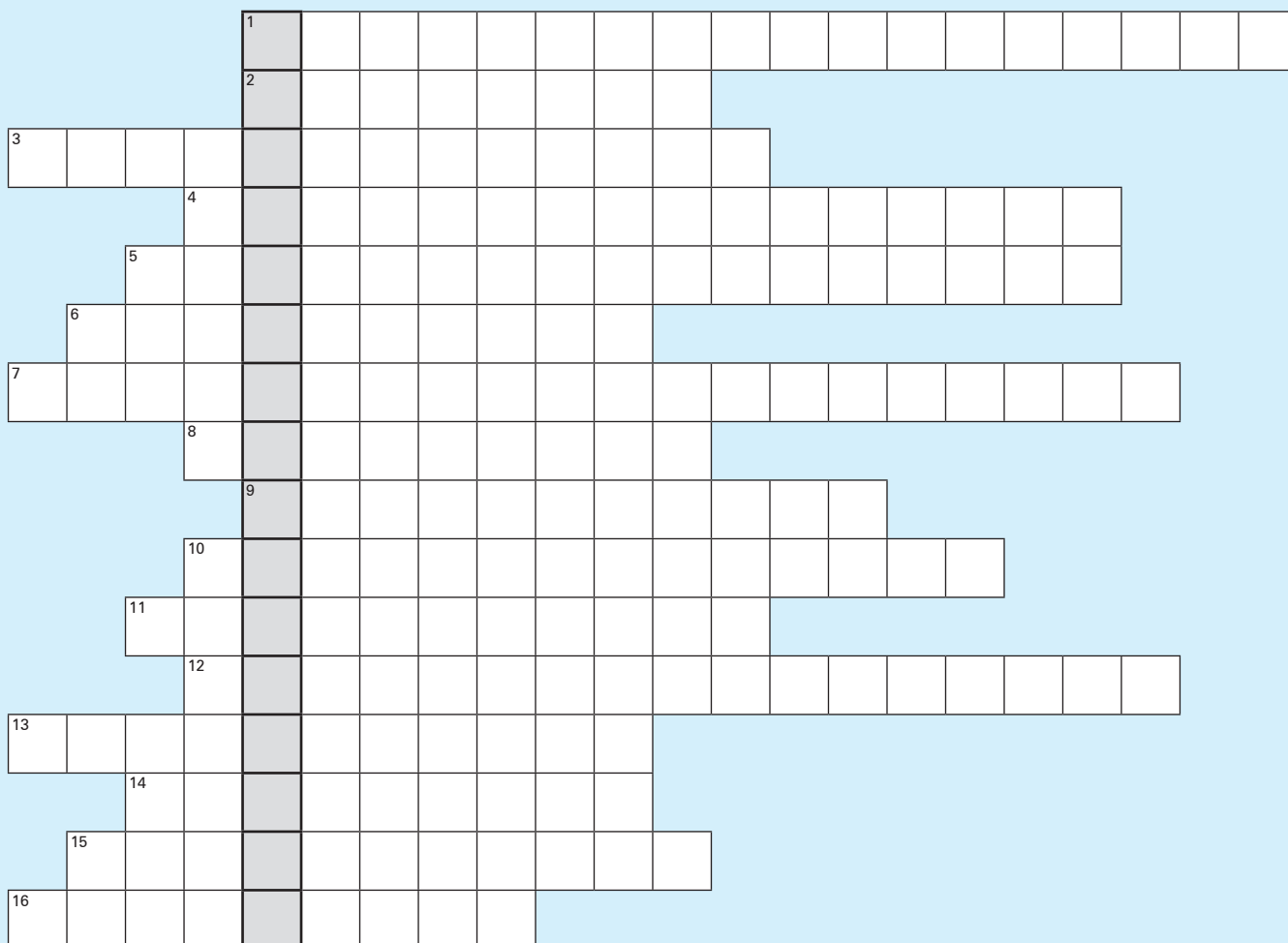
Gewichteter Durchschnittssatz:

[illegible]



Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erläutern Sie den Begriff aus Sicht der EZB!

1. Eine Variante der befristeten Transaktion
2. Geldmarktleitzinssatz
3. Verfahren für Feinststeuerungsoperationen
4. Die Zuteilung im holländischen Verfahren erfolgt zum ...
5. Geldpolitische Adressaten des Eurosystems
6. Form des Standardtenders
7. Basis der Quantitätstheorie
8. Der ... Zinssatz ist der Zinssatz, zu dem beim Standardtender die letzten möglichen Zuteilungen erfolgen
9. Längerfristige Refinanzierungsgeschäfte
10. Ein Hauptbestandteil des Handlungsrahmens für geldpolitische Operationen des Eurosystems
11. Das Eurosystem ist Träger der ...
12. Durch diese Form der kurzfristigen Liquiditätsüberlassung verringert sich die Geldmenge
13. Hauptrefinanzierungsinstrument
14. Spitzenrefinanzierungsfazilität und Einlagefazilität sind ... Fazilitäten
15. Oberstes Beschlussorgan der EZB
16. Rhythmus für längerfristige Refinanzierungsgeschäfte





**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---

---



**2.****S. 443**

Situation	Zweig der Sozialversicherung
2.1 Ein Auszubildender fällt im Ausbildungsbetrieb und bricht sich einen Arm.	
2.2 Durch eine nicht beruflich bedingte schwere Krankheit wird ein Arbeitnehmer völlig arbeitsunfähig.	
2.3 Nach dem Schulabschluss sucht Inge einen Ausbildungsplatz.	
2.4 Durch Rationalisierungsmaßnahmen wird ein Angestellter arbeitslos.	
2.5 Durch die Krankheit eines Arbeitnehmers werden 5 000,00 EUR Krankenhauskosten verursacht.	
2.6 Ein Bäcker bekommt Asthma. Diese Erkrankung wird auf den Umgang mit Mehl zurückgeführt.	
2.7 Nach einem Schlaganfall kann der Erkrankte nicht mehr arbeiten.	
2.8 Aufgrund technologischer Veränderungen ist ein Arbeitnehmer in seinem bisherigen Beruf nicht mehr einsetzbar. Für einen am Arbeitsmarkt gefragten Beruf fehlen ihm die notwendigen Kenntnisse.	
2.9 Hanne, 41 Jahre, war Bankkauffrau und ist jetzt Hausfrau. Sie pflegt ihre schwerstpflegebedürftige Mutter.	
2.10 Wolfgang, 55 Jahre, ledig, kann nach einem Schlaganfall die Hausarbeit nicht mehr selbst erledigen.	



24.

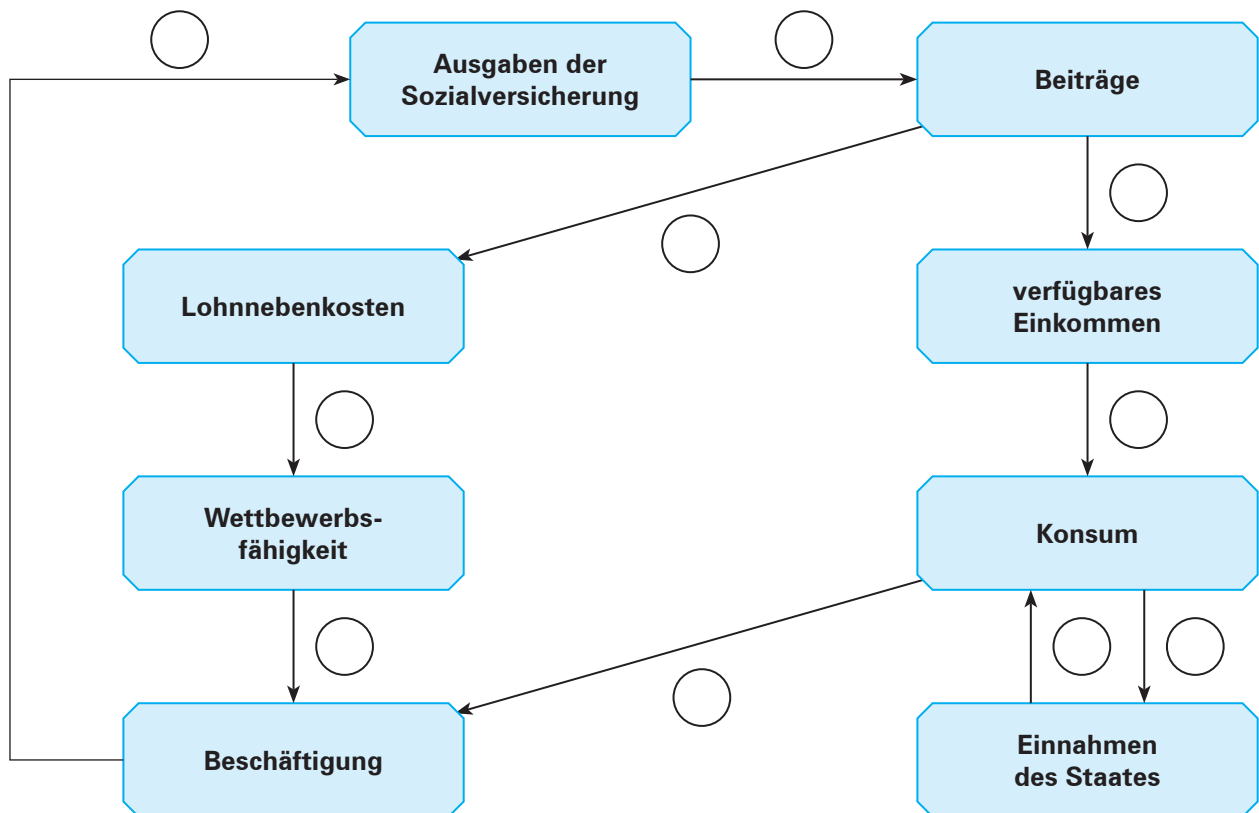
**S. 465**

<b>Steuerart</b>	<b>Steuerempfänger</b>	<b>Bund</b>	<b>Länder</b>	<b>Gemeinden</b>
<b>Hundesteuer</b>				
<b>Umsatzsteuer</b>				
<b>Biersteuer</b>				
<b>Tabaksteuer</b>				
<b>Grundsteuer</b>				
<b>Körperschaftsteuer</b>				
<b>Einkommensteuer</b>				
<b>Grunderwerbsteuer</b>				
<b>Kraftfahrzeugsteuer</b>				
<b>Kirchensteuer</b>				



**26. Wirkungs- und Kausalkette**

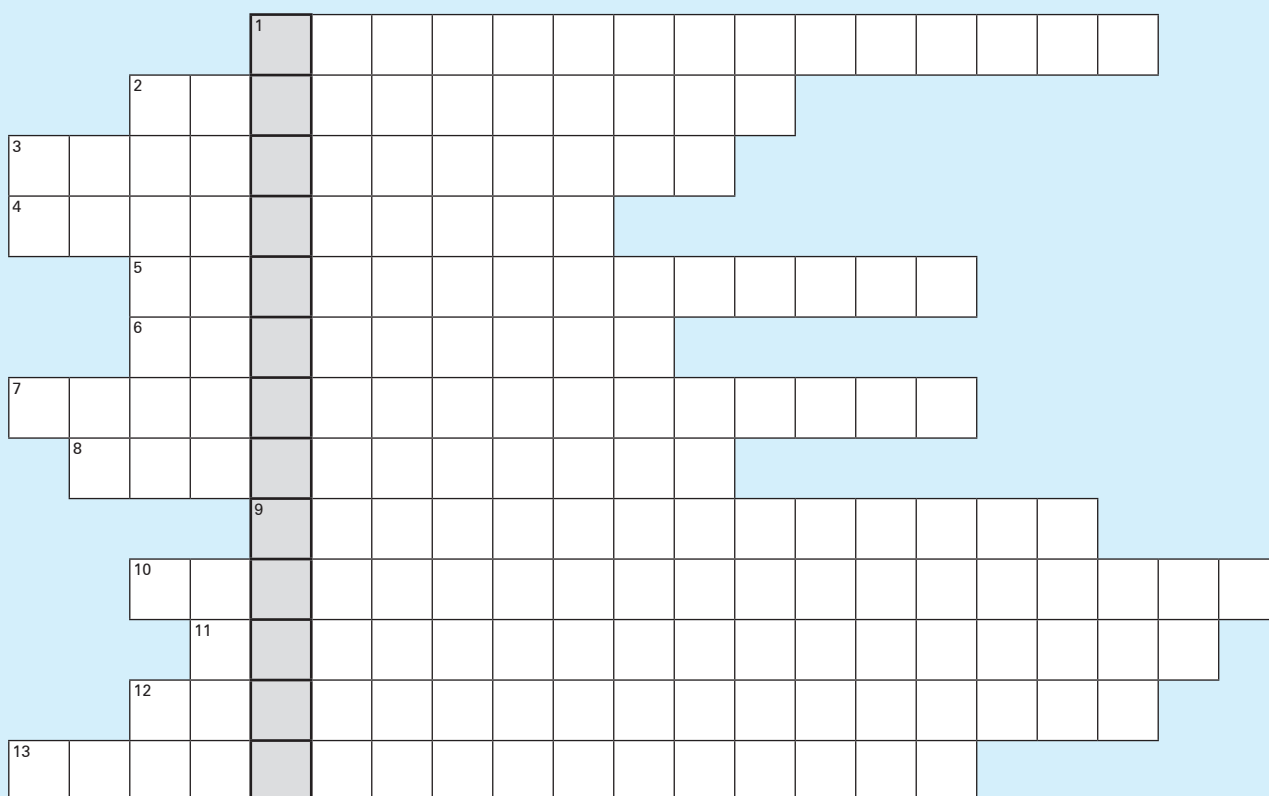
S. 466





Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und versuchen Sie das Lösungswort in Verbindung mit der Verteilung von Einkommen und Vermögen zu erklären!

1. Steuerfreies Existenzminimum
2. Volkswirtschaftliches Verhältnis aller Steuern zum Bruttoinlandsprodukt
3. Verteilung des Produktionsergebnisses
4. Zahlung an Unternehmen ohne Gegenleistung
5. Einkommen und Vermögen stehen in einer ...
6. Anteil der Einkommen aus unselbstständiger Tätigkeit am Volkseinkommen
7. Verteilungsprinzip
8. Anteil der Einkommen aus Unternehmertätigkeit und Vermögen
9. Einkunftsart: Einkünfte aus ...
10. Kategorie staatlicher Verteilungspolitik
11. Instrument der Vermögenspolitik: Förderung der ...
12. Funktionale Einkommensverteilung
13. Einkunftsart: Einkünfte aus ...



**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

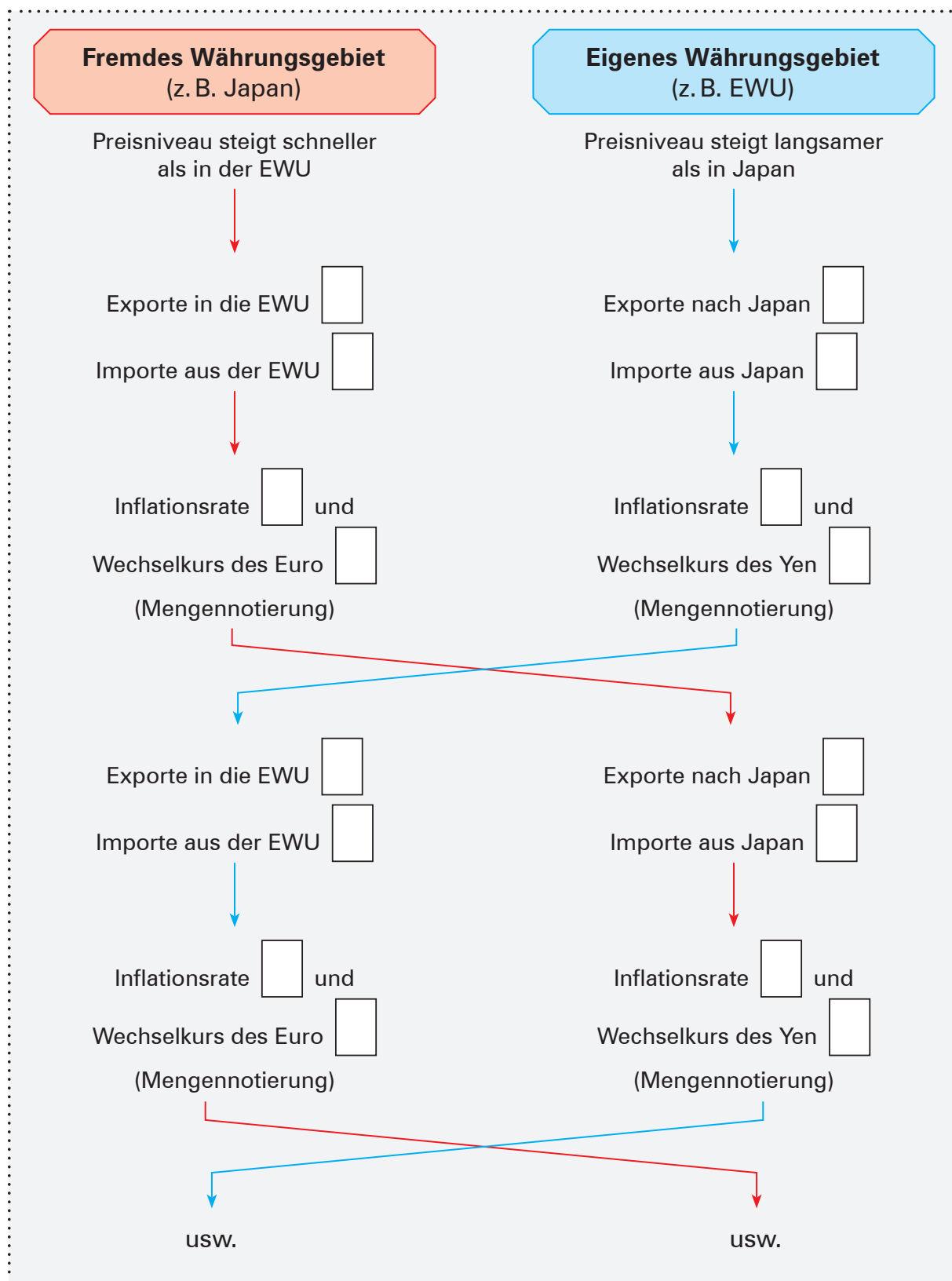
---

---

---



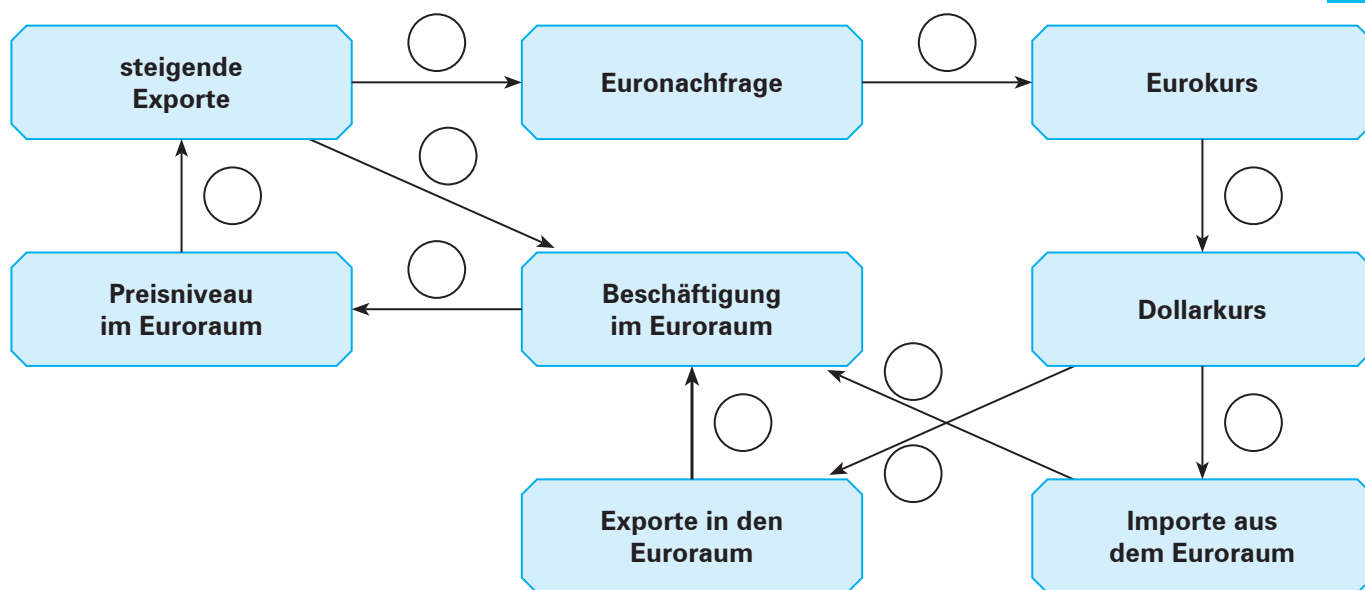
## 8. 8.5 Wirkungs- und Kausalkette





**26. Wirkungs- und Kausalkette**

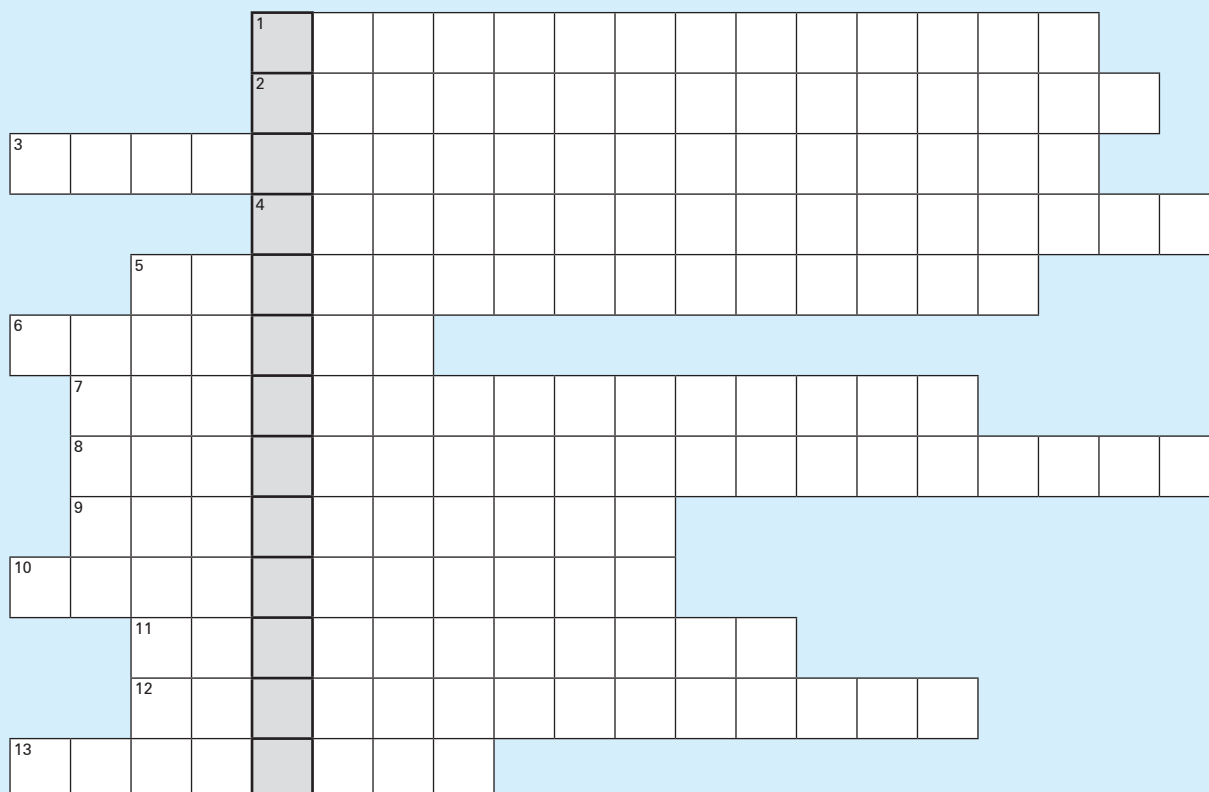
S. 537





Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erklären Sie das Lösungswort in Verbindung mit dem Außenhandel!

1. Wesentliches Anzeichen für die Vorteile des Außenhandels – die zunehmende ... der Weltmärkte
2. Ziel der WTO: ... des Welthandels
3. Preispolitische Maßnahme zur Bekämpfung von Zahlungsbilanzungleichgewichten
4. Mengenpolitisches Instrument zur Bekämpfung von Zahlungsbilanzdefiziten
5. Diskriminierende Zulassungsvorschriften zählen zu den ... Handelshemmnissen
6. Die Liberalisierung des Welthandels bedeutet nicht, dass es generell keine Handelsschranken mehr geben darf. So dürfen Maßnahmen zum Schutz vor Krankheiten und ... ergriffen werden
7. Art der Kursnotierung
8. Sie begrenzen die Bandbreite beim System relativ fester Wechselkurse
9. Erhöhung des Preises der inländischen Währung
10. Beispiel für eine Direktinvestition
11. Austauschverhältnis zwischen zwei Währungen
12. Systematische Zusammenfassung aller ökonomischen Transaktionen zwischen Inländern und Ausländern während eines bestimmten Zeitraums
13. Leitkurs





**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---

---





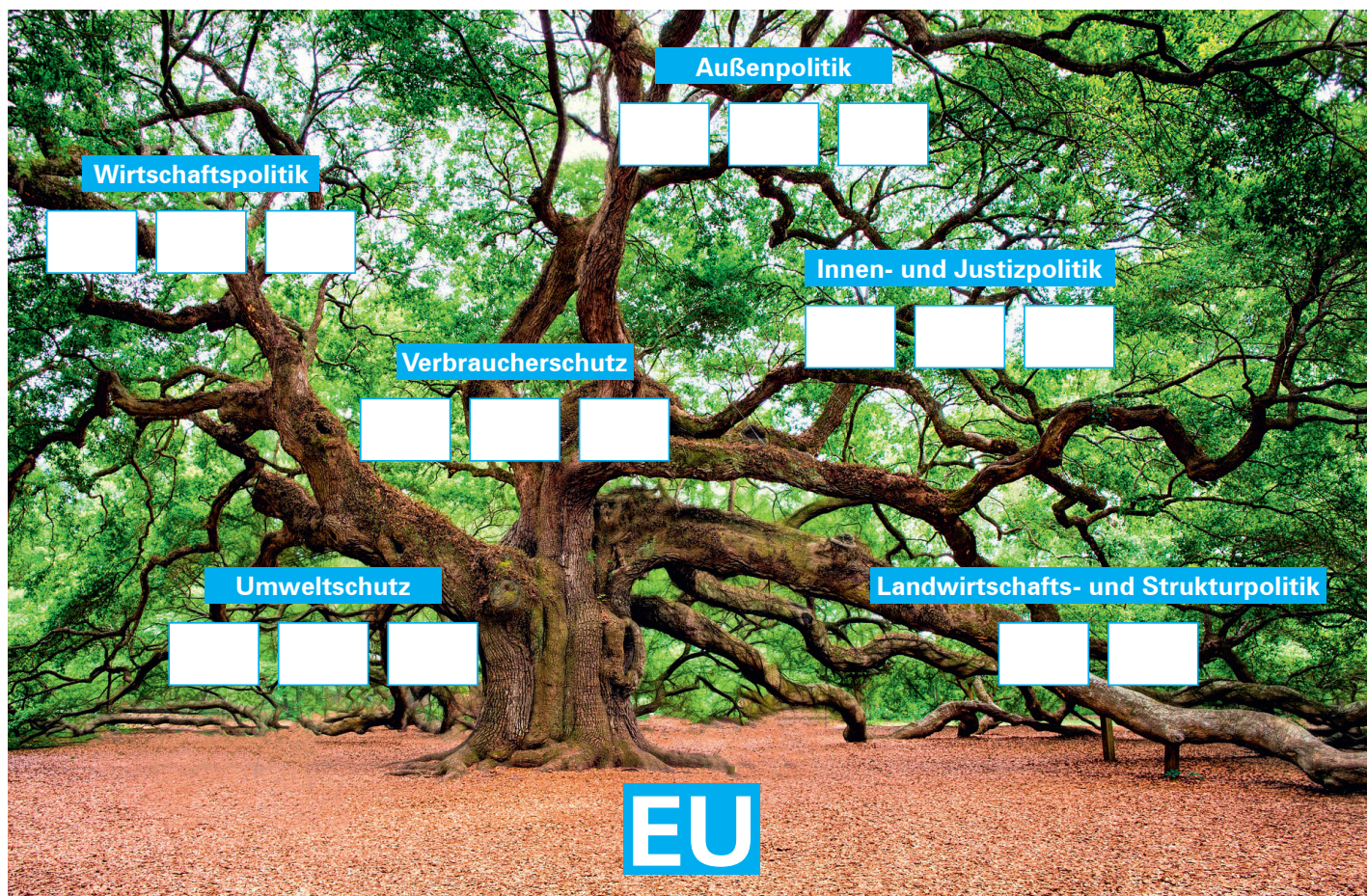
Was hat die EU mit unserem Leben zu tun?				
Unser Leben	Was hat die EU damit zu tun?	Das halte ich für ...		
		sehr wichtig	wichtig	unwichtig
<b>Deutschland ist „Exportmeister“</b> , d. h., es exportiert mehr als jedes andere europäische Land. Weltweit ist Deutschland die Nummer zwei. Dadurch werden bei uns viele Arbeitsplätze gesichert.	Über 60 Prozent der deutschen Exporte gehen in die anderen EU-Staaten, ohne durch Zollschranken behindert zu werden: ein Ergebnis des gemeinsamen Binnenmarkts.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Telefonieren</b> ist in den letzten Jahren deutlich billiger geworden.	Die EU hat den Telekommunikationsmarkt liberalisiert, d. h., die nationalen Monopole wurden aufgebrochen und Konkurrenz zugelassen. Wo die Konkurrenz nicht ausreichend funktioniert, greift die EU direkt ein. So sind Auslandstelefonate mit dem Handy auf Betreiben des Europäischen Parlaments und der EU-Kommission billiger geworden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Fliegen</b> ist in den letzten Jahren sehr viel preisgünstiger geworden, sodass sich jetzt auch Jugendliche und Familien mit Kindern Flüge eher leisten können.	Die EU hat auch hier die nationalen Monopole abgeschafft und Konkurrenz zugelassen. Jetzt kann man auch von Deutschland aus mit einer französischen Airline nach Spanien fliegen. Außerdem wurden die Rechte der Passagiere gestärkt. Wer wegen Überbuchung stehen bleibt oder wegen großer Verspätung seinen Termin verpasst, wird entschädigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die <b>Gewährleistungszeit</b> für Konsumgüter wie z. B. elektronische Geräte beträgt jetzt zwei Jahre. Also: Wenn das Handy nach einem Jahr kaputtgeht, wird es kostenlos repariert oder ausgetauscht.	Durch EU-Regelungen wurden einheitliche Fristen geschaffen. In Deutschland betrug die Garantiezeit vorher in der Regel nur ein halbes Jahr. Außerdem: Die Garantie gilt europaweit. Es ist also egal, ob der Kunde den Gegenstand in Deutschland, in Frankreich oder in Litauen gekauft hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Umweltverschmutzung</b> kennt keine Grenzen. Atmen müssen wir alle. Daher ist die Reinheit der Luft von besonderer Bedeutung. In den letzten Jahren ist unsere Atemluft besser geworden.	Die EU hat europaweit verbindliche Standards für die Qualität der Atemluft eingeführt, die die Mitgliedstaaten durch konkrete Maßnahmen umsetzen müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Wasser</b> ist zum Waschen da. Aber nicht nur: Vor allem trinken wir es auch. Da ist die Qualität entscheidend. Wer in der EU lebt, kann den Wasserhahn bedenkenlos aufdrehen und sein Glas darunterhalten.	Seit zehn Jahren gibt es EU-Standards für Trinkwasser, an die sich alle Mitgliedstaaten halten müssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<b>Reisen in Europa</b> ist heute sehr einfach. Zwischen den meisten europäischen Staaten gibt es keine Grenzkontrollen mehr.	Die EU hat durch das Schengener Übereinkommen die Grenzkontrollen zwischen den Staaten überflüssig gemacht. Das Reisen vom Nordkap bis nach Sizilien ohne eine einzige Grenzkontrolle, das ist die EU in der Praxis. Nur Bulgarien, Rumänien und Zypern gehören dem Verbund noch nicht an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutsche können in vielen Staaten Europas genauso arbeiten wie zu Hause. Jede(r) kann sich überlegen, <b>wo es ihm oder ihr am besten gefällt oder wo er/sie Arbeit findet.</b>	Die EU hat innerhalb ihres Binnenmarktes die Freizügigkeit geschaffen. Arbeiten in Brüssel, Rom oder Warschau ist für einen Berliner genauso möglich wie eine Tätigkeit in München oder Köln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Quelle: In Anlehnung an: Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 6f.



7.

S. 555



Quelle: In Anlehnung an: Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 29.

**11.**

	Freier Personen- verkehr	Freier Waren- verkehr	Freier Dienstleis- ungsverkehr	Freier Kapital- verkehr
Ich kann in Dänemark ein Auto kaufen und es zollfrei mitbringen.	<b>E</b>	<b>F</b>	<b>A</b>	<b>V</b>
Ich kann innerhalb der EU fahren, wohin ich will.	<b>R</b>	<b>U</b>	<b>L</b>	<b>E</b>
Ich kann mein Geld in einer französischen Bank deponieren.	<b>B</b>	<b>R</b>	<b>R</b>	<b>E</b>
Ich kann in Frankreich studieren.	<b>I</b>	<b>A</b>	<b>O</b>	<b>S</b>
Meine Eltern können unser Badezimmer von einem polnischen Fliesenleger renovieren lassen.	<b>P</b>	<b>A</b>	<b>H</b>	<b>T</b>
Meine Eltern können mir Geld an meinen Studienort in Estland schicken.	<b>R</b>	<b>A</b>	<b>G</b>	<b>E</b>
Ich kann mir im Internet Waren aus Schweden bestellen.	<b>E</b>	<b>I</b>	<b>O</b>	<b>E</b>
Ich kann als Architekt in Deutschland wohnen und in Belgien Häuser bauen lassen.	<b>R</b>	<b>R</b>	<b>T</b>	<b>S</b>

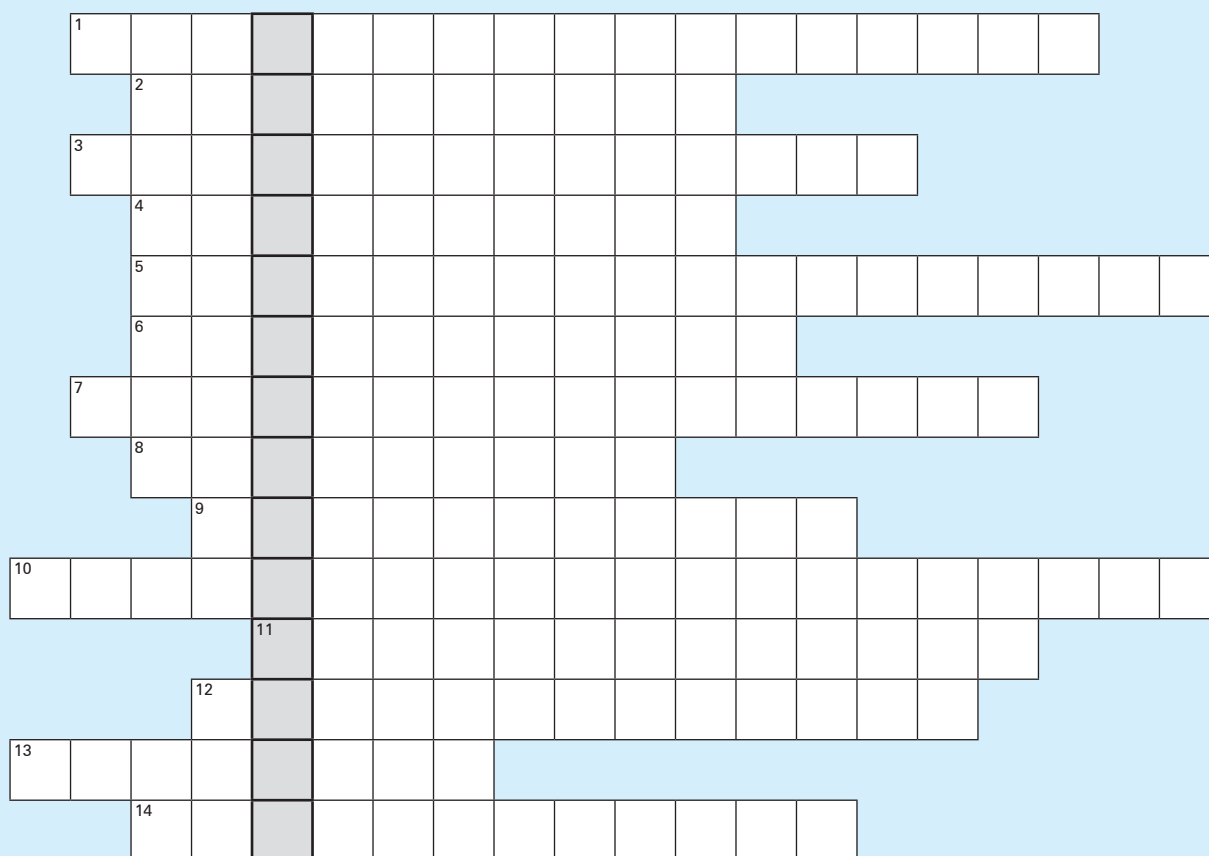
Quelle: In Anlehnung an Bundeszentrale für politische Bildung, Europa. Das Wissensmagazin für Jugendliche, S. 26.

**Lösungswort:** \_\_\_\_\_



Lösen Sie nachfolgendes Kreuzworträtsel und erklären Sie das Lösungswort in Verbindung mit der EU!

1. Vorläufer der EZB, das Europäische ...
2. Er wurde 1992 geschlossen, der Vertrag von ...
3. Geldbußen bei Verstößen gegen europäisches Wettbewerbsrecht können bis zu 10 % des ... betragen
4. Das Europäische Parlament erstellt jedes Jahr einen Bericht über die Tätigkeit der ...
5. Die Abschottung von Märkten erfolgt zumeist durch ... Maßnahmen
6. Sie wurde 1952 gegründet
7. Instrument der europäischen Wettbewerbspolitik
8. Hier wurde der Stabilitäts- und Wachstumspakt verabschiedet
9. Er trat zum 1. Januar 1993 in Kraft, der europäische ...
10. Schließt die EU mit Drittstaaten ab
11. Außenpolitische Entscheidungen der EU-Organe sind für alle Mitgliedstaaten ...
12. Übernational
13. Eine Verfahrensweise der gemeinsamen Handelspolitik ist die ... Handelspolitik
14. Die EU ist eine übernationale ... der Mitgliedstaaten





**Lösungswort:** \_\_\_\_\_

**Erläuterung:**

---

---

---

---

---

---

---